

Teil C
Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)

C. a) Mitteilungen	Seiten C 1 – C 14
---------------------------	--------------------------

- 01) Vor 80 Jahren sank die „Wilhelm Gustloff“. Schicksal der Opfer muss im Gedächtnis der Völker verankert bleiben
- 02) „Wir wollen uns weiterhin gestaltend einbringen“. Zum Leitwort 2025 „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ von Dr. Bernhard Fabritius, Präsident des Bundes der Vertriebenen
- 03) 2025: ACHTZIG JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG.
Aufruf der Beauftragten der Länder für deutsche Heimatvertriebene und (Spät-)Aussiedler
- 04) Schlesisches Museum zu Görlitz: Einladung zum Pressetermin.
Bedeutendes Werk der Breslauer Moderne bleibt nach Restitution im Schlesischen Museum zu Görlitz
- 05) Heimat in Bildern – Sudetendeutscher Kalender 2025
- 06) Städteportrait Teplitz – eine deutsche Kurstadt im Erzgebirge.
Heiligenhof-Wochenendseminar
- 07) 4. Jungkonservatives Seminar: „Vom Sinn der Gemeinschaft“
- 08) Der Kulturzug fährt jetzt auch nach Warschau

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften	Seiten C 15– C 47
--	--------------------------

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten C 15 – C 17)

- 01) 264. Kiezspaziergang: Literatur und Wortkunst in Westend 08.02.2025
- 02) Gedenktafel für die Mikwe an der Bleibtreustraße wird enthüllt
- 03) Gesucht: Kandidaten für den Ehrenamtspreis 2025

Steglitz-Zehlendorf (Seiten C 18 - C 22)

- 01) Langer Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2025

Tempelhof - Schöneberg (Seiten C 23 – C 47)

- 01) Städtepartnerschaftsverein Tempelhof-Schöneberg mit neuem Vorstand
- 02) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann empfängt Delegation aus dem Landkreis Bad Kreuznach zum Rebschnitt 2025
- 03) 650 Jahre Lichtenrade: Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann dankt als Gastredner Lichtenrader Vereinen beim Neujahrsempfang
- 04) Einladung zum Kulturforum in Tempelhof-Schöneberg

- 05)** Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg
- 06)** Fortbildung „Wie funktioniert die BVV?“ 13.02.2025
- 07)** Der NachbarSchatz lädt ein: „Die Anfänge des Flughafens Tempelhof“

C. c) Berichte

Seiten C 48 – C 49

- 01)** Dr. hab. Robert Żurek für Verdienste um die deutsch-polnischen Beziehungen ausgezeichnet

C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen

Seite C 50

Keine Berichte

C. e) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe

Seiten C 51 – C 56

- 01)** Trauer um Hans-Günther Parplies
- 02)** Wir trauern um Leo Zahel. Ehrenvorsitzender der Seliger-Gemeinde im 94. Lebensjahr in Wien verstorben

Teil C

C. a) Mitteilungen

Seiten C 1 – C 14

01) Vor 80 Jahren sank die „Wilhelm Gustloff“. Schicksal der Opfer muss im Gedächtnis der Völker verankert bleiben



Pressemitteilung

Vor 80 Jahren sank die „Wilhelm Gustloff“

Schicksal der Opfer muss im Gedächtnis der Völker verankert bleiben

Am 30. Januar 1945 wurde das deutsche Flüchtlingsschiff „Wilhelm Gustloff“ vor der Küste von Stolpmünde von einem sowjetischen U-Boot versenkt. Anlässlich des 80. Jahrestags dieser Katastrophe mit mehr als 9.000 Opfern erklärt BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius:

Für den Bund der Vertriebenen ist der 30. Januar untrennbar mit der Erinnerung an die mehr als 9.000 Menschen verbunden, die 1945 in der eisigen Ostsee sterben mussten, weil ein sowjetisches U-Boot die überwiegend mit deutschen Flüchtlingen belegte „Wilhelm Gustloff“ torpedierte und versenkte.

Leider ist diese furchtbare Katastrophe ein oft übersehener Teil der Geschichte des Zweiten Weltkriegs. Die Überzahl der Toten und der wenigen Überlebenden blieb in der Erinnerung unseres Landes im Schatten anderer schrecklicher Kriegseignisse und der Opfer des nationalsozialistischen Terrors. Umso wichtiger ist es, dass wir Jahr für Jahr auch des Untergangs der Gustloff und seiner Opfer gedenken. Auch die Erinnerung an ihr Schicksal muss auf alle Zeit im Gedächtnis unserer europäischen Völker fest verankert bleiben.

80 Jahre nach diesen Ereignissen haben wir in Europa wieder einen Krieg. Russlands Angriff auf die Ukraine hat bereits viele hunderttausend Leben gekostet. Systematisch attackiert der Aggressor dabei zivile Ziele. Es zeigt sich, dass Krieg, Flucht und Vertreibung – der unwiederbringliche Verlust der Heimat – nach wie vor unbesiegte Geißeln der Menschheit sind.

Deshalb fordern wir die Zivilgesellschaft auf, sich aktiv auch mit den Themen Flucht und Vertreibung in der Erinnerungskultur auseinanderzusetzen. Fanale der Geschichte, zu denen auch der Untergang der Gustloff gehört, müssen als Lehren in unser heutiges Handeln einfließen, um den Opfern ein respektvolles Andenken zu bewahren, Flucht und Vertreibung zu verhindern und einen grenzüberschreitenden Einsatz für eine gemeinsame Zukunft zu erreichen.

30. Januar 2025

Herausgeber:
BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007-0
Telefax +49 (0)228 81007-52

Hauptstadtvertretung:
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Pressestelle:
Telefon +49 (0) 228 81007-28/-26
E-Mail presse@bdvbund.de

Die Pressemitteilungen des Bundes der Vertriebenen sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Beiliegende Fotos dienen ebenfalls der redaktionellen Verwertung bzw. der Veröffentlichung. Bitte beachten Sie die Urhebernennung sowie ggf. weitere Hinweise im Text. Sollten Sie weitere Fotomotive wünschen, sprechen Sie uns unter den genannten Kontaktdaten an. Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle.



02) „Wir wollen uns weiterhin gestaltend einbringen“. Zum Leitwort 2025 „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ von Dr. Bernhard Fabritius, Präsident des Bundes der Vertriebenen



„Wir wollen uns weiterhin gestaltend einbringen“
Zum Leitwort 2025 „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“

von Dr. Bernd Fabritius, Präsident des Bundes der Vertriebenen

Der Bund der Vertriebenen hat das Jahr 2025 unter das Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ gestellt. Damit wollen wir einerseits einen Teil zur Erinnerung an das Ende des von Deutschland ausgegangenen Zweiten Weltkrieges beitragen, denn damit endeten auch das Menschheitsverbrechen des Holocaust und die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten.

Gleichzeitig wollen wir andererseits entsprechend unserem Auftrag als Dachverband der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler die Erinnerung daran stärken, dass zum Kriegsende die Vertreibung von etwa 15 Millionen Deutschen aus ihren Heimatgebieten in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa im Gange war. Sie gehört zu den größten humanitären Katastrophen des 20. Jahrhunderts.

Flucht und Vertreibung hinterließen tiefe Spuren in Europa – bis heute. Städte und Dörfer, Landschaften und Provinzen, die über Jahrhunderte hinweg das Zuhause von Deutschen waren, mussten unter kaum vorstellbaren Bedingungen verlassen werden. Für viele Betroffene wurden Flucht, Vertreibung und die damit verbundenen Gewalterfahrungen zur Ursache tiefsitzender Traumata. Der Verlust der Heimat bedeutete nicht nur einen physischen und materiellen Verlust von Orten und Besitztümern. Er bedeutete ebenso einen emotionalen Verlust – von Identität, Erinnerung und sozialem Gefüge.

Erinnern

Daran zu erinnern ist nicht nur eine historische Pflicht, sondern ein unverzichtbarer Beitrag zur Wahrung von Frieden und Freiheit. Russlands völkerrechtswidriger Krieg in der Ukraine führt uns gerade heute wieder vor Augen, wie gefährdet grundlegende Menschenrechte in Kriegs- und Krisenzeiten sind. Gerade die Menschen, die Flucht und Vertreibung noch erlebt haben, fühlen sich bei den allabendlichen Fernsehbildern zurückversetzt in die Zeit ihrer Kindheit und Jugend.

Die Vertriebenen und ihre Verbände erinnern seit mehr als sieben Jahrzehnten an das Geschehen, das im Herbst 1944 begann, 1945 seinen Höhepunkt erreichte und mit den zu uns kommenden Spätaussiedlern in letzter Konsequenz bis heute andauert. Diese Erinnerung ist Mahnung und Auftrag zugleich.

Bewahren

Neben dem Erinnern wollen wir die Geschichte und das kulturelle Erbe der ehemaligen deutschen Provinzen und der Siedlungsgebiete der deutschen Heimatvertriebenen bewahren. Das umfasst die Siedlungsgeschichte ebenso wie Dialekte und Lieder, Brauchtum und Traditionen. In der kulturellen Breitenarbeit in den Verbandsgliederungen, aber auch in den Landesmuseen, Kulturinstitutionen und -stiftungen oder durch wissenschaftliche Forschung wird dieses Wissen als unentbehrlicher Bestandteil der deutschen Kulturnation lebendig gehalten. Unser

15. Januar 2024

Herausgeber:
BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007-0
Telefax +49 (0)228 81007-52

Hauptstadtvertretung:
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Pressestelle:
Telefon +49 (0) 228 81007-28/-26
E-Mail presse@bdvbund.de

Die Pressemitteilungen des Bundes der Vertriebenen sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Beiliegende Fotos dienen ebenfalls der redaktionellen Verwertung bzw. der Veröffentlichung. Bitte beachten Sie die Urhebernennung sowie ggf. weitere Hinweise im Text. Sollten Sie weitere Fotomotive wünschen, sprechen Sie uns unter den genannten Kontaktdaten an. Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle.



kulturelles Erbe ist nicht nur ein Schatz, den es zu bewahren gilt, sondern es spielt eine wesentliche Rolle im Dialog mit unseren östlichen Nachbarn – und ist eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Gestalten

Denn als Verband richten wir den Blick immer auch in die Zukunft. Die Nachkriegsgeschichte Deutschlands ist geprägt von einem Neuanfang, bei dem den Vertriebenen eine zentrale Rolle zukam. Sie haben sich aktiv neue Lebensgrundlagen aufgebaut, ihre kulturelle Identität bewahrt und mit großem Einsatz zum Wiederaufbau des Landes und der Gesellschaft beigetragen. Sie haben die Bundesrepublik Deutschland mitgestaltet und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gemeinsam mit unseren Nachbarn im Osten auch kontinuierlich an einem friedlichen Europa gearbeitet.

Genau darum geht es auch für die Zukunft. Wir wollen uns weiterhin gestaltend einbringen – mit den spezifischen Fähigkeiten und Kompetenzen, die aufgrund unserer langen Geschichte im Osten und den Jahrzehnten des verständigungspolitischen Einsatzes haben. Gemeinsam mit unseren Partnern im Osten setzen wir uns im Geiste unserer Charta der deutschen Heimatvertriebenen, die in diesem Jahr ihr 75. Jubiläum feiern kann, für ein geeintes und friedliches Europa ein.

Leider bleibt das Thema Flucht und Vertreibung von erschreckender Aktualität. Über 100 Millionen Menschen sind heute auf der Flucht, vornehmlich durch Krieg und Verfolgung, immer häufiger aber auch durch Armut und eine lebensfeindlicher werdende Heimat. Ein Ziel unserer Arbeit bleibt daher die Durchsetzung des Menschenrechts auf Heimat sowie eines internationalen strafbewehrten Vertreibungsverbot. Gerade wegen unseres Schicksals blicken wir mit Empathie auf Flüchtlinge weltweit und ihre Sehnsucht nach Heimat.

Das Gedenkjahr 2025 mahnt, dass wir gemeinsam Verantwortung tragen – für das Erinnern der Vergangenheit, das Bewahren von Kultur und Geschichte und das Gestalten einer friedlichen Zukunft.

03) 2025: ACHTZIG JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG.

Aufruf der Beauftragten der Länder für deutsche Heimatvertriebene und (Spät-)Aussiedler

Vor fast fünf Jahren, im Frühjahr 2020, haben wir, die Beauftragten der Länder für Vertriebene, Aussiedler und Spätaussiedler, gemeinsam des 75. Jahrestages des Kriegsendes gedacht und dabei an die Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem Osten erinnert. Angesichts der seinerzeit grassierenden Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, diesen Anlass so zu begehen, wie es ihm angemessen gewesen wäre. Umso wichtiger ist es, im kommenden Jahr 2025 das Schicksal der von Flucht, Vertreibung und Deportation Betroffenen zu würdigen, sich ihres Leidens zu erinnern und Lehren für die Zukunft daraus zu ziehen.

Dabei dürfen wir nie vergessen, dass die Vertreibung und Deportation von vielen Millionen Deutschen und Angehöriger anderer Völker aus ihrer Heimat zum Anfang des zweiten Weltkrieges und nach dem Zweiten Weltkrieg eine Vorgeschichte hatten: Schließlich war das nationalsozialistische Deutschland verantwortlich für einen, vor allem im östlichen Europa, mit äußerster Brutalität geführten Eroberungs- und Vernichtungskrieg und den Völkermord an den europäischen Juden. Die Erinnerung daran und der Imperativ des „Nie wieder“ sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Gedenkkultur und nationalen Identität. Sie impliziert zugleich aber auch die Verantwortung und den Auftrag, sich stets für Frieden in Freiheit, für Demokratie und Menschenwürde einzusetzen und Krieg, Völkerhass und Vertreibungen zu bekämpfen.

Die Erinnerung an Flucht, Vertreibung vor achtzig Jahren und die bereits zeitlich davor vollzogene Deportation der Deutschen in Russland ist umso wichtiger, als Europa (und leider nicht nur Europa, denken wir z. B. an den Nahen Osten) heute wieder ein Kontinent ist, in dem Angriffskriege geführt, nationaler Hass geschürt und Menschen massakriert und vertrieben werden. Nach den vom Drang nach „ethnischer Säuberung“, nationalem und religiösem Hass befeuerten Kriegen in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo in den neunziger Jahren sind es heute der russische Überfall auf die Ukraine mit seinen mittlerweile in die Hunderttausende gehenden Opfern und Millionen von Heimatvertriebenen, und die von der Weltöffentlichkeit weder zur Kenntnis genommene noch sanktionierte Vertreibung fast der gesamten armenischen Bevölkerung aus Berg-Karabach, die uns fassungslos machen.

Diese Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart belegen, welche Folgen es hat, wenn Vertreibung nicht geächtet, wenn ihre Geschichte nicht umfassend aufgearbeitet und im kollektiven Gedächtnis verankert wird. Das Jahr 2025 bietet nun die Chance, sich gemeinsam mit den noch lebenden Zeitzeugen der damaligen Ereignisse von Flucht, Vertreibung und Deportation zu erinnern. Wir gedenken der dabei und in Internierungs- und Arbeitslagern Getöteten, der Verehrten, der zur Zwangsarbeit Verschleppten und der unzähligen Vergewaltigungsopfer. Viele der von Gewaltexzessen, Not, Hunger, Kälte, Krankheiten und allgegenwärtiger Willkür Betroffenen blieben lebenslang traumatisiert, wobei gerade Frauen, Kinder, Alte und Kranke zu leiden hatten und haben. Diese Traumatisierung wirkt in Folgegenerationen nach. Wiewohl in ihrer neuen Heimat oft unwillkommen und diskriminiert, haben die Vertriebenen wesentlich zum

Seite C 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Wiederaufbau Deutschlands nach dem Krieg beigetragen. Aussiedler und Spätaussiedler trugen zur positiven Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere nach der Wiedervereinigung, bei. Besonders zu würdigen ist aber, dass die Vertriebenen schon wenige Jahre nach Kriegsende den Völkern des östlichen Europas die Hand zur Versöhnung gereicht haben. Trotz ihres schweren Verlusts haben sie sich als Brückenbauer um die Einheit und Zukunft Europas verdient gemacht und setzen sich vereint mit Aussiedlern und Spätaussiedlern in der Gegenwart und Zukunft weiterhin dafür ein.



Dr. Jens Baumann
Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler
im Freistaat Sachsen



Walter Gauks
Ansprechperson für Deutsche aus Russland,
Spätaussiedler und Vertriebene



Heiko Hendriks
Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen für
die Belange von deutschen Heimatvertriebenen,
Aussiedlern und Spätaussiedlern



Andreas Hofmeister MdL
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für
Heimatvertriebene und Spätaussiedler



Dr. Petra Loibl MdL
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für
Aussiedler und Vertriebene



**04) Schlesisches Museum zu Görlitz: Einladung zum Pressetermin.
Bedeutendes Werk der Breslauer Moderne bleibt nach Restitution im
Schlesischen Museum zu Görlitz**



Schlesisches Museum zu Görlitz | Untermarkt 4 | Brüderstraße 8 | 02826 Görlitz | www.schlesisches-museum.de

Einladung zum Pressetermin

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Zeit: Dienstag, 4. Februar 2025, 13 Uhr

Bedeutendes Werk der Breslauer Moderne bleibt nach Restitution im Schlesischen Museum zu Görlitz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Medienvertreterinnen und Medienvertreter,

das Gemälde „Aechma fasciata mit Jahrhunderthalle [o. T.]“ (1926) des Künstlers Oskar Moll (1875–1947) aus der Sammlung des Schlesischen Museums zu Görlitz wurde als Werk identifiziert, das der Kunstsammler Otto Wachenheim bei seiner Flucht vor der NS-Verfolgung 1939 zurücklassen musste. Nun wird dieses Werk der Breslauer Moderne an die rechtmäßigen Erbinnen und Erben restituiert, bleibt aber dank des vom Bund, dem sächsischen Kulturministerium und der Kulturstiftung der Länder geförderten Wiederankaufs für die Öffentlichkeit erhalten.

Am Dienstag, 4. Februar 2025, informieren wir um 13 Uhr über den Wiederankauf des Bildes nach der erfolgten Restitution an die Familien Wachenheim und Herbst. Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

Es erwarten Sie Statements von:

- Ministerialdirigent Markus Franke, Leiter der Abteilung Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus,
- Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder,
- Dr. Imke Gielen, Rechtsanwältin der Erbgemeinschaft, und
- Dr. Agnieszka Gašior, Direktorin des Schlesischen Museums zu Görlitz.

Anschließend gibt es Gelegenheit zu Fotos mit den Beteiligten und dem Gemälde sowie zu individuellen Interviews mit Audio- und Filmaufnahmen.

Um eine Anmeldung bitten wir bis zum 30. Januar 2025 an Frau Dr. Martina Pietsch:
mpletsch@schlesisches-museum.de | 03581 8791-132

Wir freuen uns, Sie bei dem Pressetermin begrüßen zu dürfen,
herzliche Grüße von

Dr. Agnieszka Gašior

Direktorin

05) Heimat in Bildern – Sudetendeutscher Kalender 2025

Entdecken Sie die Schönheit von Böhmen, Mähren und Schlesien! Jahr für Jahr begeistert der Sudetendeutsche Kalender mit 25 wunderschönen Fotos aus unseren Heimatlandschaften und spannenden Geschichten zu den abgebildeten Orten.

<<https://www.sudeten.de/Heimatlandschaften>>

Für alle Liebhaber der Natur, Kultur und Geschichte der Böhmisches Länder ist der Sudetendeutsche Kalender ein Muss. Mit seinen stimmungsvollen Bildern ist er eine Bereicherung für Ihre vier Wände und eignet sich auch perfekt zum Verschenken an Familie und Freunde.

Der Kalender ist ein Geschenk von uns an alle, die unsere Arbeit für den Erhalt des sudetendeutschen Kulturerbes und für die Völkerverständigung in Europa unterstützen möchten. Schreiben Sie einfach ein E-Mail an info@sudeten.de, um Ihren Kalender bequem nach Hause geliefert zu bekommen, gerne können Sie auch mehrere Kalender bestellen.

Die Kalender erhalten Sie unentgeltlich, über eine freiwillige Spende würden sich der Bundesverband in München jedoch sehr freuen. Ein Überweisungsträger liegt der Sendung zur freundlichen Beachtung bei.

Greifen Sie zu und sichern Sie sich Ihr Exemplar des Sudetendeutschen Kalenders!

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 07, 2025

Wien, am 23. Jänner 2025

**06) Städteportrait Teplitz – eine deutsche Kurstadt im Erzgebirge.
Heilighof-Wochenendseminar**

Die Stadt Teplitz / Teplice, nahe der deutschen Grenze im südlichen Erzgebirge gelegen, ist ein Spiegelbild der Kultur und Gesellschaft in Nordböhmen. Die **warmen Heilquellen** des Kurbades wurden erstmals im Jahr **762** urkundlich erwähnt, was es zum **ältesten Heilbad Böhmens** macht. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten verweilten zur Kur in den beiden im Laufe der Zeit zusammengewachsenen Kurorten Teplitz-Schönau und hinterließen hier ihre Spuren, wie Alexander von Humboldt, Johann Wolfgang von Goethe und Ludwig van Beethoven. Politische Bewegungen nahmen hier ihren Ursprung, Industrie, Handel und Adel sicherten über Jahrhunderte den Wohlstand der Stadt, bis mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Bruch kam.

Wochenend-Seminar auf dem „Heilighof“ (Alte Euerdorfer Str. 1, D-97688 Bad Kissingen) **von 7.-9. Feber 2025**, [hier erfahren Sie mehr dazu \(incl. Anmeldemöglichkeit\)](#).

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 07, 2025

Wien, am 23. Jänner 2025

Seite C 8 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

<https://heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm/stadteportrait-teplitz-teplice-personlichkeiten-und-geschichte-n-einer-deutschen-kurstadt-im-erzgebirge>

Städteportrait Teplitz/Teplice – Persönlichkeiten und Geschichte(n) einer deutschen Kurstadt im Erzgebirge

in Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftskomitee Bad Kissingen und dem Freundeskreis Teplitz-Schönau

Zeitraum: 07.02.2025— 09.02.2025

Kategorie: [Akademie Mitteleuropa](#)

Veranstaltungsort: Der Heiligenhof - Alte Euerdorfer Str. 1 - D-97688 Bad Kissingen

Veranstaltung für historisch-politisch Interessierte

Die Stadt Teplitz/Teplice, nahe der deutschen Grenze im südlichen Erzgebirge gelegen, ist ein Spiegelbild der Kultur und Gesellschaft in Nordböhmen. Die warmen Heilquellen des Kurbades wurden erstmals 762 urkundlich erwähnt, was es zum ältesten Heilbad Böhmens macht. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten verweilten zur Kur in den beiden im Laufe der Zeit zusammengewachsenen Kurorten Teplitz-Schönau und hinterließen hier ihre Spuren, wie Alexander von Humboldt, Johann Wolfgang von Goethe und Ludwig van Beethoven. Politische Bewegungen nahmen hier ihren Ursprung, Industrie, Handel und Adel sicherten über Jahrhunderte den Wohlstand der Stadt, bis mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Bruch kam.

Der Blick auf berühmte Persönlichkeiten und Akteure im Laufe der Geschichte der Stadt soll das deutsch geprägte Teplitz vor dem Krieg und den tiefgreifenden Strukturwandel nach der Vertreibung der Deutschen erlebbar machen und den Teilnehmern den böhmischen Kurort in seinen zahlreichen Facetten näher bringen. Teplice definiert sich heute wieder als Kurstadt und Fremdenverkehrsort, was es besonders interessant für eine mögliche zukünftige Städtepartnerschaft mit Bad Kissingen macht.

[Programm downloaden](#)

<file:///D:/Downloads/programm-stadteportrait-teplitz-07.02.-09.02.2025-1.pdf>

Vorläufig

Akademie Mitteleuropa e.V.

„Städteportrait Teplitz/Teplice – Persönlichkeiten und Geschichte(n) einer deutschen Kurstadt im Erzgebirge“

vom 07. bis zum 09. Februar 2025

in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“, Bad Kissingen
in Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftskomitee Bad Kissingen und dem Freundeskreis
Teplitz-Schönau

Programm

Freitag, 07. Februar 2025

bis 17:00 Uhr	Anreise
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 – 19:30 Uhr	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Einführung in die Seminarthematik durch <u>Philipp Dippel</u> (Bad Kissingen)
19:30 – 21:00 Uhr	<u>Mgr. Martin Rak</u> (Teplitz/Teplice): <i>Grundzüge der Stadtgeschichte von Teplitz</i>
danach	Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen

Samstag, 08. Februar 2025

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 – 10:30 Uhr	<u>Mgr. Pavlína Boušková</u> (Teplitz/Teplice): <i>Die jüdische Geschichte der Stadt Teplitz</i>
10:30 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	<u>Helena Päßler</u> (Wiesbaden): <i>Teplitz/Teplice am Ende des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit bis 1965 aus familiärer Sicht</i>
12:30 Uhr	Mittagessen/ Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	<u>Markus Dorner</u> (Bad Kreuznach): <i>Der Puppenspieler Harald Schwarz (1921 – 1995) – der musikalische Hohnsteiner aus Teplitz/Teplice</i>
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	<u>Ulrich Miksch</u> (Berlin): <i>Josef Seliger (1870 – 1920) – prägende Teplitzer Persönlichkeit, dessen plötzlicher Tod zehntausende zusammenlaufen ließ</i>
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 – 20:00 Uhr	<u>Hieronimus Fürst Clary</u> (München): <i>Das Adelsgeschlecht Clary-Aldringen und die Vertreibung aus Teplitz</i>
danach	Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen

Sonntag, 09.02.2025

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 – 11:15 Uhr	<u>Mgr. Jan Kvapil</u> (Aussig/Ústí nad Labem): <i>Mariascheiner Verflechtungen – eine szenische Lesung</i>
11:15 – 11:30 Uhr	Pause
11:30 – 12:00 Uhr	Seminarauswertung, Fazit, Abschlussgespräch
12:00 Uhr	Mittagessen, danach Abreise

Weitere Informationen

Fragen können Sie gerne per E-Mail an uns richten: info@heiligenhof.de

07) 4. Jungkonservatives Seminar: „Vom Sinn der Gemeinschaft“

Persönliche Einladung für Schüler, Studenten und Jungakademiker

4. Jungkonservatives Seminar: »Vom Sinn der Gemeinschaft«

Sehr geehrter Herr Hanke,

mit dem **Jungkonservativen Seminar** veranstalten wir seit 2023 regelmäßig Wochenendseminare für **Schüler, Studenten und Jungakademiker bis 35 Jahre**, die an konservativer Theoriebildung interessiert sind. In das Seminar integriert ist ein gemeinsames Freizeit- und Abendprogramm.

Im 4. Jungkonservativen Seminar vom 11.–13. April 2025 geht es um den »Sinn der Gemeinschaft«.

Der Mensch ist nach klassischem Verständnis ein gemeinschaftsbildendes Wesen (gr. *zoon politikón*), das in natürlichen (Familie, Volk usw.) und willentlichen Gemeinschaftsformen (Staat, Kirche usw.) zusammenlebt.

Im Seminar werden wir unter der Leitung von **Prof. Dr. Andreas Kinneging** und **Dr. Karlheinz Weißmann** traditionelle und moderne Konzeptionen von Gemeinschaft untersuchen und auf ihre Konsequenzen für die Gegenwart hin befragen.

[Hier weiterlesen und bewerben ...](#)



Sie haben Interesse und gehören zu unserer Zielgruppe? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem

**4. Jungkonservativen Seminar
»Vom Sinn der Gemeinschaft«
Freitag, 11. April, bis Sonntag, 13. April 2025**

**Bibliothek des Konservatismus, Fasanenstraße 4, 10623 Berlin
Lesesaal, 1. OG**

Für die Teilnahme am Jungkonservativen Seminar wird eine Gebühr von 50 € (für Schüler, Studenten) bzw. 100 € (für Verdiener) erhoben.

Sämtliche Hotel- und Verpflegungskosten werden von uns übernommen!

Unterstützen Sie unsere Bildungsarbeit! Spenden Sie jetzt!

Die Durchführung unserer Seminare ist mit erheblichen Aufwendungen verbunden.

Bitte helfen Sie mit, die entstehenden Kosten zu tragen und unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende. Als Förderer werden Sie über alle Entwicklungen rund um die BdK auf dem laufenden gehalten. Vielen Dank!

Ihr Dr. Wolfgang Fenske

[Jetzt spenden! \(PayPal\)](#)

Bibliothek des Konservatismus | Dr. Wolfgang Fenske | Fasanenstraße 4 | 10623 Berlin | Deutschland
(030) 315 17 37 20 | info@bdk-berlin.org | www.bdk-berlin.org

Wenn Sie diese E-Mail (an: danzig.westpreussen.berlin@gmail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

KULTURPROJEKTE BERLIN

PRESSEMITTEILUNG

08) Der Kulturzug fährt jetzt auch nach Warschau

[Besuchen Sie hier die Webversion.](#)

<https://kulturprojekte.berlin/press/pressemitteilung-die-reise-geht-weiter-der-kulturzug-faehrt-jetzt-auch-nach-warschau/>

Berlin, den 27. Januar 2025

DIE REISE GEHT WEITER: DER KULTURZUG FÄHRT JETZT AUCH NACH WARSCHAU!

Unter dem Motto „Städte bewegen - Miasta Poruszają“ findet vom 11. bis 16. Februar 2025 erstmals an Bord des Berlin-Warschau-Express in einem extra angehängten Waggon ein mehrsprachiges Kulturprogramm statt.

Bereits seit 2016 verbindet der mehrfach ausgezeichnete Kulturzug Berlin-Wrocław wöchentlich über Ländergrenzen hinweg Regionen, Generationen und Kulturen. Mit dem mehrsprachigen, wechselnden Kulturprogramm an Bord, ist der Kulturzug ein europaweit einmaliges Projekt. Nun folgt der nächste Schritt: Mit der neuen, zunächst temporären Strecke, Berlin – Posen – Warschau, wird das Konzept des Kulturzugs ausgeweitet. Vom 11. bis 16. Februar 2025 fährt der Kulturzug an sechs ausgewählten Fahrten mit im Berlin-Warschau-Express. An die regulär fahrenden Züge (EC) wird ein dafür speziell gestalteter Kulturwaggon angehängt, in dem die Fahrgäste künstlerische Formate wie Konzerte, Lesungen, Performances, Talks oder Workshops kostenfrei erleben können. Die persönlichen Begegnungen zwischen den Programm- und Fahrgästen bilden dabei die Grundlage für den Austausch beiderseits der Oder.

Die Kraft der Städte „vernetzt in Europa“ ist die Basis für zivilgesellschaftliches Engagement und ein wichtiger Motor, der den Leitgedanken der Europäischen Union „In Vielfalt geeint“ mit Leben füllt. Der Kulturzug Berlin-Poznań-Warszawa ist Teil dieses Engagements. Er verbindet mit seinem Programm Menschen aus Kultur und Zivilgesellschaft und schafft somit einen besonderen Raum des mehrsprachigen Dialogs. Vernetzte Metropolen als Knotenpunkte von Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Infrastruktur gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie stehen vor ähnlich

komplexen Herausforderungen, die nach vielschichtigen Antworten verlangen, insbesondere in dynamischen Zeiten und in sich verändernden urbanen Landschaften, in denen sich kulturell genutzte Räume aber auch der öffentliche Raum neuen Herausforderungen gegenüber sehen. Kulturprojekte Berlin hat auch dieses Mal wieder ein vielfältiges Kulturprogramm für alle Reisenden zusammengestellt, um diesen Austausch kreativ zu unterstützen.

Der Kulturzug Berlin-Poznań-Warszawa, initiiert und umgesetzt von der landeseigenen Kulturprojekte Berlin GmbH, wird gefördert durch das Land Berlin und unterstützt durch die Städte Posen und Warschau sowie von einer Vielzahl an polnischen und deutschen Programmpartnern.

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften **Seiten C 15 – C 47**

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten C 15 – C 17)

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[Otto-Suhr-Allee 100](#)

[10585 Berlin](#)

presse@charlottenburg-wilmersdorf.de

01) 264. Kiezspaziergang: Literatur und Wortkunst in Westend 08.02.2025



Bild: BACW/Farchmin

Pressemitteilung vom 31.01.2025

Der 264. Kiezspaziergang findet am **Sonnabend, 8. Februar 2025**, mit Bezirksstadtrat Arne Herz statt. Treffpunkt ist um **14 Uhr** am Haus des Rundfunks an der Masurenallee (Bus 218, 349, M49, 143/U2).

Der Kiezspaziergang widmet sich dem Thema „Literatur und Wortkunst“ und führt durch Westend zu verschiedenen Lebens- und Arbeitsstätten bedeutender Schriftsteller:innen. Die Route startet mit einer Führung im Haus des Rundfunks und setzt sich durch das Viertel fort. Im Mittelpunkt stehen Autor:innen, die hier wohnten und schrieben.

Die Teilnahme ist wie immer kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auf der [Webseite des Bezirksamts](#) finde sich Informationen über die bisherigen Kiezspaziergänge.

Im Auftrag

Jüch

Kontakt

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

- [Otto-Suhr-Allee 100](#)
[10585 Berlin](#)

02) Gedenktafel für die Mikwe an der Bleibtreustraße wird enthüllt

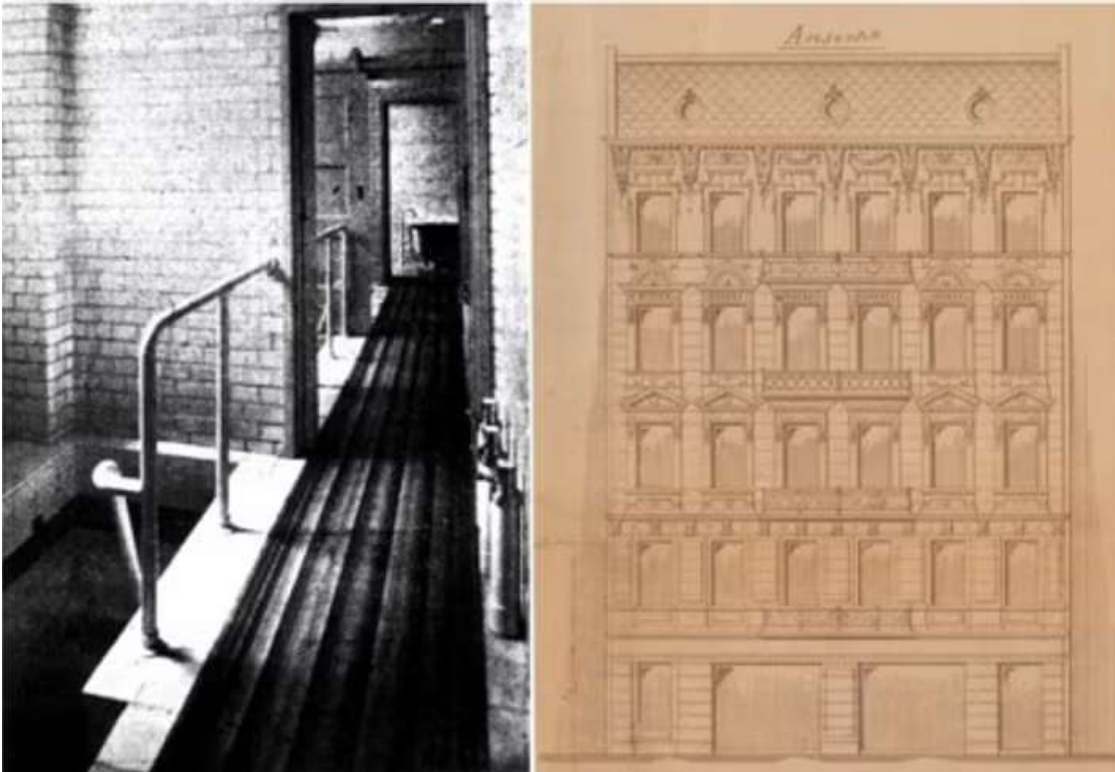


Bild: Fassadenzeichnung des Hauses (Ausschnitt). Landesarchiv Berlin, B Rep. 207, Nr. 4122, Plan 1, links: Gemeindeblatt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Jg. 17, Nr. 7, Juli 1927, S. 174

Pressemitteilung vom 17.01.2025

Die Gedenktafel für die Mikwe an der Bleibtreustraße 2 in Charlottenburg wird am **Sonntag, 26. Januar 2025, um 15 Uhr** enthüllt. Gespundet wird die Gedenktafel vom Sparkassenverband Berlin.

BVV-Vorsteherin Judith Stückler eröffnet die Veranstaltung. Es folgen Grußworte von Dr. Enrico Brissa, Initiator der Gedenktafel, Kai-Uwe Peter, Vertreter des Sparkassenverbands Berlin, sowie Jonah Sievers, Rabbiner der Jüdische Gemeinde Berlin, Synagoge Pestalozzistraße.

Die Mikwe, ein jüdisches Quellbad, spielte eine zentrale Rolle im religiösen Leben der Jüdischen Gemeinde und diente der spirituellen Reinigung. Die Jüdische Gemeinde nutzte das Haus auch für das Jüdische Wohlfahrts- und Jugendamt. Im Frühjahr 1939 erklärten die Nationalsozialisten es zum „Judenhaus“, in das jüdische Bürgerinnen und Bürger zwangsweise einziehen mussten. 1942 war die Jüdische Gemeinde gezwungen, das Haus weit unter Wert zu verkaufen. Den Erlös beschlagnahmte die Gestapo für die Oberfinanzdirektion.

Von den zwanzig jüdischen Bewohnerinnen und Bewohnern, die dort bekannt sind, wurden alle deportiert – nur zwei überlebten den Holocaust. Das Haus wurde bei einem Bombenangriff in der Nacht vom 22. auf den 23. November 1943 weitgehend zerstört, die Ruine 1953 gesprengt. Das Bezirksamt Charlottenburg, nun Eigentümer des Grundstücks, errichtete hier 1956 einen Kinderspielplatz.

Die Bezirksverordnetenversammlung hat die Anbringung der Gedenktafel beschlossen.

Im Auftrag
Jüch

03) Gesucht: Kandidaten für den Ehrenamtspreis 2025



Bild: BACW

Pressemitteilung vom 15.01.2025

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf verleiht in diesem Jahr zum 25. mal den Ehrenamtspreis und sucht nach Bürgerinnen und Bürgern, die zur Stärkung und Vernetzung nachbarschaftlicher Beziehungen beitragen, Umwelt fördernd arbeiten, einen generationsübergreifenden Ansatz verfolgen oder sich für die Förderung von Menschen mit Behinderungen engagieren.

Ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sozialkommissionen und Sondersozialkommissionen des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf.

Vorschlagsberechtigt sind in Charlottenburg-Wilmersdorf ansässige Personen, Gruppen oder Organisationen.

Vorschläge zu Kandidatinnen und Kandidaten können (mit Anschrift und Telefonnummer der Vorgeschlagenen) bis **Freitag, 14. März 2025**, postalisch an das

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Abteilung Bürgerdienste und Soziales
Soz 430
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

oder per E-Mail an freiwilligenagentur@charlottenburg-wilmersdorf.de gesandt werden.

Im Auftrag
Aluksheya

Steglitz-Zehlendorf (Seiten C 18 – C 22)

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

Postanschrift:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation
14160 Berlin

presse@ba-sz.berlin.de

01) Langer Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2025

Pressemitteilung vom 17.01.2025

niederlegungen der BVV und des
gesamtes Steglitz-Zehlendorf

ag, 27. Januar 2025, 14 Uhr
niederlegung an der Gedenkstätte
"Gefangenen"
an der St./Eugen-Kleine Brücke
nehmen die Präsidentin des Berliner Abgeordneten-
hauses Cornelia Seibold und Bezirksbürgermeisterin
Christiane Schöllenberg

ag, 27. Januar 2025, 15.30 Uhr
Kranzniederlegung an der Spiegelwand
am Hermann-Ehlers-Platz

27. Januar 2025
Langer Tag des
Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus

Anlässlich des 80. Jahrestages
der Befreiung des Konzentrations-
lagers Auschwitz-Birkenau am
27. Januar 1945 erinnert der
Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit
zahlreichen Veranstaltungen an
die Geschichte und die Opfer
des Nationalsozialismus.

Fachbereich
Kultur
Steglitz-
Zehlendorf

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Fachbereich Kultur
Grünewaldstraße 3, 12165 Berlin, 030 90299-2302
www.berlin.de/kultur/steglitz-zehlendorf

www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf

! nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den
Veranstaltungen frei und keine Anmeldung erforderlich

Flyercover: Langer Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.01.2025.- Bild: Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf

Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 erinnert der Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit einem langen Tag des Gedenkens an die Geschichte und die Opfer des Nationalsozialismus.

Neben den offiziellen Kranzniederlegungen des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung finden an diesem Tag und am Tag zuvor bezirkswweit

Seite C 19 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Führungen, Lesungen und Konzerte statt, die vom Amt für Weiterbildung und Kultur und von zahlreichen Institutionen und Initiativen aus dem Bezirk organisiert werden.

Einen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie hier:

[27. Januar 2025 – Langer Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus](#)

Sonntag, 26. Januar 2025

Stadtführung „Das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt Unter den Eichen und die wirtschaftliche Ausbeutung der KZ-Häftlinge“

13.30 Uhr
Eugen-Gerstenmaier-Platz, Treffpunkt vor dem S-Bhf. Botanischer Garten, 12203 Berlin
Anmeldung erforderlich unter service@vhsstz.de
Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf (Kurs SZ110-020)

Ende der 1930er/Anfang der 1940er Jahre entstand entlang der Straße Unter den Eichen ein ursprünglich für Wohnzwecke gedachter Baukomplex, den die Nationalsozialisten schrittweise in Beschlag nahmen und der schließlich das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt (SS-WVHA) beherbergte. Das SS-WVHA war für die wirtschaftliche Ausbeutung der KZ-Häftlinge zuständig und als zentrale Verwaltung eines der wichtigsten SS-Ämter. Zeitweise befand sich hier zudem ein Außenlager des KZ Sachsenhausen. Die Führung zeichnet die historische Entwicklung dieses Gebietes und die Nutzung dieser und nahegelegener Bauten, bis hin zum Bunkerbau in der näheren Umgebung, nach.

Einführungen in die Ausstellung „Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden“

14, 15 und 16 Uhr
Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Befreiung der Gefangenen im Lagerkomplex Auschwitz thematisieren die Einführungen auch Befreiungsgeschichten, die wir in unserer Ausstellung erzählen, und ebenso die Frage, was mit den Teilnehmern der Wannsee-Konferenz nach 1945 geschah.

Montag, 27. Januar 2025

Stadtspaziergang „Die Domäne Dahlem im Nationalsozialismus – Eine Spurensuche“

15 Uhr
Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin, Treffpunkt vor dem Eingang des Herrenhauses

Der historische Spaziergang verortet die NS-Geschichte der Domäne Dahlem auf dem Gelände. Die Veranstaltung beginnt am ehemaligen Pferdestall, der als Speiseraum für die nach Kriegsbeginn massenhaft in der Landwirtschaft eingesetzten Zwangsarbeiter*innen diente. Von hier geht es zum nördlichen Acker, auf dem die Wehrmacht eine Flugabwehrkanone errichtete und für den Betrieb Schüler*innen aus dem nahegelegenen Grunewald-Gymnasium verpflichtete. Die Tour endet im Herrenhaus, wo die aktuelle Sonderausstellung „SAMMLUNG DOMÄNE DAHLEM“ die Biografie des zuständigen Wirtschaftsleiters Gottlieb Kübler beleuchtet.

„Jeder Mensch hat einen Namen“. Das deutsch-israelische Jarock-Ensemble erinnert mit Liedern und Texten an die Opfer des Nationalsozialismus

16 Uhr
Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

Lesungen aus Zeitzeugenberichten

17 Uhr
Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin und Gottfried-Benn-Bibliothek, Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin

Bezirksamtsvertreter*innen und Mitglieder der Stolperstein-Initiativen lesen aus Berichten von Zeitzeug*innen und stellen Initiativen und Einrichtungen im Bezirk vor, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinandersetzen.

Jugendgottesdienst anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus

18 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin

Filmvorführung „Ein einfacher Mensch“ (Bundesrepublik Deutschland, 1987)

18 Uhr
Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14, 10715 Berlin
Karten unter www.bundesplatz-kino.de

Bundesweite Kinoinitiative zum 27. Januar – 80 Jahre Befreiung von Auschwitz: eine Filmreihe vom Haus des Dokumentarfilms (Stuttgart) und der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz im Bundesplatz-Kino Berlin

Portraitkonzert Pavel Haas

19 Uhr
Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin
Anmeldung unter www.pafix.de/kultu-berlin-sz

Der Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf präsentiert im Rahmen des Gedenktages ein Portraitkonzert zu Ehren des tschechischen Komponisten Pavel Haas, der 1940 nach Theresienstadt deportiert und vier Jahre später in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Es erklingen Kammermusik-Werke aus den verschiedensten Schaffensphasen des Komponisten, allen voran Haas' Suite für Oboe und Klavier, die während der deutschen Besatzung Böhmens entstand und den vorausahnenden Schrecken hörbar verarbeitet. Es musizieren Holger Groschopp (Pianist u. a. für die Berliner Philharmoniker), Viola Wilmsen (Solo-Oboistin des Deutschen-Symphonieorchesters Berlin) sowie Professor*innen der Universität der Künste und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“.

Programmübersicht

27. Januar 2025 – Langer Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 erinnert der Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit zahlreichen Veranstaltungen an die Geschichte und die Opfer des Nationalsozialismus.

Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei und keine Anmeldung erforderlich.

Kranzniederlegungen der BVV und des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf

Montag, 27. Januar 2025, 14 Uhr

Kranzniederlegung an der Gedenkstätte „Säule der Gefangenen“

Wismarer Str./Eugen-Kleine Brücke

Es sprechen die Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld und Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg

Seite C 20 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Montag, 27. Januar 2025, 15.30 Uhr

Stille Kranzniederlegung an der Spiegelwand auf dem Hermann-Ehlers-Platz

Stadtführung „Das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt Unter den Eichen und die wirtschaftliche Ausbeutung der KZ-Häftlinge“

Sonntag, 26. Januar 2025, 13.30 Uhr

Eugen-Gerstenmaier-Platz, Treffpunkt vor dem S-Bhf. Botanischer Garten, 12203 Berlin

Anmeldung erforderlich unter service@vhssz.de

Veranstalter: VHS Steglitz-Zehlendorf (Kurs SZ110-020)

Ende der 1930er/Anfang der 1940er Jahre entstand entlang der Straße Unter den Eichen ein ursprünglich für Wohnzwecke gedachter Baukomplex, den die Nationalsozialisten schrittweise in Beschlag nahmen und der schließlich das SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt (SS-WVHA) beherbergte. Das SS-WVHA war für die wirtschaftliche Ausbeutung der KZ-Häftlinge zuständig und als zentrale Verwaltung eines der wichtigsten SS-Ämter. Zeitweise befand sich hier zudem ein Außenlager des KZ Sachsenhausen. Die Führung zeichnet die historische Entwicklung dieses Gebietes und die Nutzung dieser und nahegelegener Bauten, bis hin zum Bunkerbau in der näheren Umgebung, nach.

Einführungen in die Ausstellung „Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden“

Sonntag, 26. Januar 2025, 14, 15 und 16 Uhr

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Befreiung der Gefangenen im Lagerkomplex Auschwitz thematisieren die Einführungen auch Befreiungsgeschichten, die wir in unserer Ausstellung erzählen, und ebenso die Frage, was mit den Teilnehmern der Wannsee-Konferenz nach 1945 geschah.

Stadtspaziergang „Die Domäne Dahlem im Nationalsozialismus – Eine Spurensuche“

Montag, 27. Januar 2025, 15 Uhr

Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin, Treffpunkt vor dem Eingang des Herrenhauses

Der historische Spaziergang verortet die NS-Geschichte der Domäne Dahlem auf dem Gelände: Die Veranstaltung beginnt am ehemaligen Pferdestall, der als Speiseraum für die nach Kriegsbeginn massenhaft in der Landwirtschaft eingesetzten Zwangsarbeiter*innen diente. Von hier geht es zum nördlichen Acker, auf dem die Wehrmacht eine Flugabwehrkanone errichtete und für den Betrieb Schüler*innen aus dem nahegelegenen Grunewald-Gymnasium verpflichtete. Die Tour endet im Herrenhaus, wo die aktuelle Sonderausstellung „SAMMLUNG DOMÄNE DAHLEM“ die Biografie des zuständigen Wirtschaftsleiters Gottlieb Kübler beleuchtet.

„Jeder Mensch hat einen Namen“. Das deutsch-israelische Jarock-Ensemble erinnert mit Liedern und Texten an die Opfer des Nationalsozialismus

Seite C 21 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Montag, 27. Januar 2025, 16 Uhr

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

Lesungen aus Zeitzeugenberichten

Montag, 27. Januar 2025, 17 Uhr

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin und Gottfried-Benn-Bibliothek, Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin

Bezirksamtsvertreter*innen und Mitglieder der Stolperstein-Initiativen lesen aus Berichten von Zeitzeugen und stellen Initiativen und Einrichtungen im Bezirk vor, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinandersetzen.

Jugendgottesdienst anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus

Montag, 27. Januar 2025, 18 Uhr

Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin

Filmvorführung „Ein einfacher Mensch“ (Bundesrepublik Deutschland, 1987)

Montag, 27. Januar 2025, 18 Uhr

Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14, 10715 Berlin

Karten unter www.bundesplatz-kino.de

Bundesweite Kinoinitiative zum 27. Januar – 80 Jahre Befreiung von Auschwitz: eine Filmreihe vom Haus des Dokumentarfilms (Stuttgart) und der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz im Bundesplatz-Kino Berlin

Portraitkonzert Pavel Haas

Montag, 27. Januar 2025, 19 Uhr

Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

Anmeldung unter www.pretix.de/kultur-berlin-sz

Der Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf präsentiert im Rahmen des Gedenktages ein Portraitkonzert zu Ehren des tschechischen Komponisten Pavel Haas, der 1940 nach Theresienstadt deportiert und vier Jahre später in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Es erklingen Kammermusik-Werke aus den verschiedensten Schaffensphase des Komponisten, allen voran Haas' Suite für Oboe und Klavier, die während der deutschen Besatzung Böhmens entstand und den vorausahnenden Schrecken hörbar verarbeitet. Es musizieren Holger Groschopp (Pianist u. a. für die Berliner Philharmoniker), Viola Wilmsen (Solo-Oboistin des Deutschen-Symphonieorchesters Berlin) sowie Professor*innen der Universität der Künste und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“.

Kontakt

Regionalgeschichte

Dr. Christiana Brennecke

- [Grunewaldstraße 3](#)
[12165 Berlin](#)
- Raum: 26
- Tel.: [\(030\) 90299-4516](tel:(030)90299-4516)

- christiana.brennecke@ba-sz.berlin.de

Programmübersicht zu Veranstaltungen im Rahmen des Langen Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Bild: Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof - Schöneberg (Seiten C 23 - C 47)

Pressestelle

[John-F.-Kennedy-Platz](#)
[10825 Berlin](#)

Telefon: (030) 90277-6281

pressestelle@ba-ts.berlin.de

01) Städtepartnerschaftsverein Tempelhof-Schöneberg mit neuem Vorstand



Von links nach rechts: Margrit Zauner, Oliver Fey, Dagmar Lipper, Eva Majewski und Martin Rutsch.- *Bild: Verein für Städtepartnerschaften Tempelhof-Schöneberg e.V.*

Pressemitteilung Nr. 369 vom 13.10.2022

Interessierte und neue Mitglieder sind willkommen

Auf seiner Sitzung am 29. September 2022 im John-F.-Kennedy-Saal des Rathauses Schöneberg hat der Tempelhof-Schöneberger Städtepartnerschaftsverein einen neuen Vorstand gewählt.

Neue Präsidentin des 2020 gegründeten Vereins ist die bisherige Schatzmeisterin Dagmar Lipper. Ihre Aufgabe übernimmt nun Oliver Fey, der bisher Erster Vizepräsident des Vereins war. Zweiter Vizepräsident bleibt Martin Rutsch. Neu in den Vorstand gewählt wurden als Erste Vizepräsidentin Eva Majewski und als Beisitzerin Margrit Zauner.

Des Weiteren beschloss die Jahreshauptversammlung einige Satzungsänderungen sowie eine neue Beitragsordnung.

Seite C 24 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Mehr Informationen zum Städtepartnerschaftsverein:

- [Facebook-Seite des Städtepartnerschaftsvereins](#)
- [E-Mail an den Städtepartnerschaftsverein](#)

Interessierte und neue Mitglieder sind herzlich eingeladen, mit dem Verein in Kontakt zu treten.

Kontakt:

Wirtschaftsförderung

Beauftragte für Europaangelegenheiten und Städtepartnerschaften
Mirka Schuster

- Tel.: [\(030\) 90277-2781](tel:030902772781)
- Mirka.Schuster@ba-ts.berlin.de



02) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann empfängt Delegation aus dem Landkreis Bad Kreuznach zum Rebschnitt 2025



Von links nach rechts: Bezirksstadträtin Eva Majewski, Bezirksbürgermeister a.D. Rüdiger Jakesch, Landrätin Bettina Dickes, Bezirksbürgermeister a.D. Michael Barthel, Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Reiner Jäck, Nahe-Weinkönigin Zoé Keller de Almeida Soliz, Erster Beigeordneter Hans-Walter Nies und Beigeordnete Ute Dilly.- Bild: Pressestelle

Pressemitteilung vom 24.01.2025

Weinkönigin aus dem Nahetal schneidet Reben am Tempelhof-Schöneberger Weinberg



Nahe-Weinkönigin Zoé Keller de Almeida Soliz erklärt, wie man die Weinreben schneidet.-
Bild: Pressestelle

Am 23. Januar 2025 fand der traditionelle Rebschnitt am Weinberg in der Gartenarbeitsschule in Schöneberg statt. In diesem Jahr reisten Landrätin Bettina Dickes, die Nahe-Weinkönigin Zoé Keller de Almeida Soliz und eine Delegation aus circa 50 Winzer und Gästen aus dem Landkreis Bad Kreuznach an. In Vertretung für den Ortsbürgermeister aus Sankt Katharinen nahmen der Erste Beigeordnete Hans-Walter Nies und die Beigeordnete Ute Dilly an der Veranstaltung teil.

Im Anschluss an den Besuch des Weinbergs empfing Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann die Delegation im historischen Goldenen Saal im Rathaus Schöneberg.



Gruppenfoto der Delegation aus Bad Kreuznach.- Bild: Pressestelle

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

„Der Winzerempfang nach dem Rebschnitt bietet zahlreiche Begegnungen, die mir sehr am Herzen liegen. Mit Blick auf das über 60-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit dem

Seite C 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Landkreis Bad Kreuznach freue ich mich immer ganz besonders, die Gäste aus Rheinland-Pfalz in Tempelhof-Schöneberg zu begrüßen. Wir hoffen auf eine gute Ernte im Herbst.“

Der Besuch zum Rebschnitt in Schöneberg wird federführend organisiert durch Bezirksbürgermeister a.D. Michael Barthel und Reiner Jäck vom Verein zur Förderung des Weinbergs und der Gartenarbeitsschule in Schöneberg e.V.

Die Städtepartnerschaft mit dem Landkreis Bad Kreuznach besteht seit 1963 und ist eng mit dem Verein verbunden. Der Landkreis Bad Kreuznach ist ein typisches Weinanbaugebiet in Rheinland-Pfalz im Nahetal. Dank des Engagements der Winzer_innen wachsen in Tempelhof-Schöneberg die Trauben eines der beliebtesten Bezirksweine. Im Januar finden der Rebschnitt und kleinere „Reparaturen“ statt, im Herbst werden die Trauben geerntet.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg spricht sich für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol aus.

Kontakt

Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement

Frau Siebenhaar

- Tel.: [\(030\) 90277-3499](tel:030902773499)
- veranstaltungen-pressestelle@ba-ts.berlin.de

03) 650 Jahre Lichtenrade: Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann dankt als Gastredner Lichtenrader Vereinen beim Neujahrsempfang



Von links nach rechts: Bezirksstadtrat Oliver Schworck, Bezirksstadträtin Eva Majewski, Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Vorsitzender des Grundeigentümergevereins Berlin-Lichtenrade e. V. Frank Behrend

Pressemitteilung Nr. 025 vom 24.01.2025

Lichtenrade wurde im Jahr 1375 erstmals urkundlich erwähnt. In diesem Jahr feiert der Ortsteil damit sein 650. Jubiläum. Der Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade e.V. lud deswegen zu einem Neujahrsempfang der Vereine am Mittwoch, 22. Januar 2025 ein. Mehrere Lichtenrader Vereine und 200 Gäste aus dem Bezirk, der Stadt und dem Bund folgten der Einladung. **Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann** hielt ein Grußwort.



Von links nach rechts: Vorstand Außendarstellung Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade Kevin Bölling, Vorsitzender des Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade Sebastian Lehmann, Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Vorsitzender des Grundeigentümergebietes Berlin-Lichtenrade e. V. Frank Behrend

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

„Der 650. Geburtstag von Lichtenrade ist ein besonderer Anlass, den wir in diesem Jahr gemeinsam feiern möchten. Ich freue mich sehr, dass die Lichtenrader Vereine sich für Lichtenrade stark machen und wir alle uns gemeinsam für den wunderbaren Ortsteil Lichtenrade einsetzen. Viele von Ihnen tun dies sogar schon seit vielen Jahrzehnten und mit viel Herzblut. Wofür ich Ihnen sehr danke, denn das nachbarschaftliche und ehrenamtliche Engagement ist das Herz von Lichtenrade.“

Teilnehmende Vereine waren unter anderem: Flanierrevier, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Lichtenrade, Imkerverein Lichtenrade, Lichtenrader BC 25, Lichtenrader Gospelchor, Lichtenrader SC 1973, Ökumenische Umweltgruppe, Schachclub Schwarz-Weiß Lichtenrade, SSV Lichtenrade, Trägerverein Lichtenrader Volkspark, Unternehmernetzwerk Lichtenrade und VfL Lichtenrade1894.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von Auftritten des Lichtenrader Gospelchors und der Hip-Hop-Mädchen vom VfL Lichtenrade. Die Swingboppers und Amalie Schubert begleiteten den Abend musikalisch.



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Künstlerin BEATe KOthe, die die Idee für das Motto „Lichtenrade – I love it“ hatte und das Logo gestaltet hat.

Das Jubiläumsjahr wird gemeinschaftlich durch die Vereine gestaltet. Auf der [Website zum 650 Jubiläum von Lichtenrade](#) werden demnächst alle geplanten Veranstaltungen gesammelt:

<https://lichtenrade650.de/>

Kontakt

Büro des Bezirksbürgermeisters

Telefon: (030) 90277-2300

[E-Mail an das Büro des Bezirksbürgermeisters](#)

bzbm@ba-ts.berlin.de

04) Einladung zum Kulturforum in Tempelhof-Schöneberg

Pressemitteilung Nr. 024 vom 22.01.2025

Die Dezentrale Kulturarbeit des Bezirks Tempelhof-Schöneberg lädt herzlich zum diesjährigen Kulturforum ein!

**Wahl des Kulturbeirats
im Rahmen der Jahressitzung des Kulturforums Tempelhof-Schöneberg
mit musikalischer Umrahmung: Chor „Chorazoncito“**

Donnerstag, 30. Januar 2025 um 18:00 Uhr

**Rathaus Schöneberg, Goldener Saal (Raum 1102) im 1. Stock
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin**

Das Kulturforum bietet Kunst- und Kulturinteressierten die Möglichkeit, an der bezirklichen Kulturförderung mitzuwirken. Im Mittelpunkt stehen Berichte über die geförderten Projekte des vergangenen Jahres sowie die Wahl des Kulturbeirats 2025. Der Kulturbeirat berät und empfiehlt, welche künstlerischen und kulturellen Vorhaben im Bezirk unterstützt werden sollen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich einzubringen: Stimmen Sie bei der Wahl ab – oder stellen Sie sich selbst zur Wahl und bringen Sie Ihre Ideen in den Entscheidungsprozess ein.

Für die musikalische Umrahmung sorgen der Chor „Chorazoncito“ unter der Leitung von Erika Rojo und die Pianistin Olga Romanchenko. Im Anschluss an das Kulturforum lädt ein gemeinsamer Umtrunk zum Austausch und Netzwerken ein.

Kontakt:

Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

Dezentrale Kulturarbeit

Dr. Peter Rümenapp

- Tel.: (030) 90277-4347
- peter.ruemenapp@ba-ts.berlin.de

05) Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg



Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch beim siebten Nachbarschaftsfest

am Sonnabend, 24. Mai 2025, 12:00 bis 19:00 Uhr

auf dem John-F.-Kennedy-Platz und der Freiherr-vom-Stein-Straße.

Ab 12:00 Uhr können sich alle Besucher auf tolle Acts auf der Bühne auf dem John-F.-Kennedy-Platz freuen. Von Bands und Chören über Tanzgruppen bis zur Queeren Stunde ist für alle was dabei. Zwischen den Acts erwarten Sie spannende Interviews mit diversen Einrichtungen aus Tempelhof-Schöneberg.

In der Freiherr-vom-Stein-Straße wird es eine Kinderbühne mit bunter Unterhaltung und einem tollen Mitmach-Programm für die kleinen Besucher geben. Rund um die Bühne bietet ein eigener Bereich mit Spielständen die Teilnahme an tollen Aktivitäten.

Zahlreiche gemeinnützige Organisationen, Vereine und Ehrenamtliche zeigen, was die Nachbarschaft auszeichnet und leisten kann. Auch verschiedene Ämter, Beauftragte und Abteilungen des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg stellen sich auf dem Fest vor. Kulinarische Köstlichkeiten runden das Fest ab.

- **Eintritt frei!**
- **Familienfreundliche Preise für Speisen und Getränke!**
- **Viele Attraktionen und Spielstände gratis!**
- **Abwechslungsreiches Bühnenprogramm!**

Das „Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg“ ist nicht gewinnorientiert. Die Einnahmeüberschüsse werden sozialen Zwecken zugeführt.

Aktuelle Neuigkeiten

Lions Förderverein Berlin-Benefit e.V. spendet 5.000 Euro an das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.

Der Lions Förderverein Berlin-Benefit e.V. übergab am im November 2024 im Jugend- und Familienzentrum JeverNeun einen Scheck im Wert von 5.000 € an das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. Das Geld wurde unter anderem auf dem Nachbarschaftsfest 2024 eingenommen. [Weitere Informationen](#)

Sie haben Interesse, sich am Nachbarschaftsfest zu beteiligen?

[Hier finden Sie alle Informationen zur Anmeldung und das Online-Anmeldeformular.](#)

Anmeldung zum Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg

Feiern Sie beim siebten Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg mit:

- **am Samstag, dem 24. Mai 2025 von 12:00 bis 19:00 Uhr**
- **auf dem John-F.-Kennedy-Platz und der Freiherr-vom-Stein-Straße**

Selbstverständlich möchten wir hierfür auch Ihre Ideen auf dem Fest gemeinsam verwirklichen.

Für alle Teilnehmenden, die keine eigenen Stände mitbringen, wird das Bezirksamt zentral Marktstände bestellen, um auch die Teilnahme finanzschwacher Akteur_innen sicherzustellen.

Die Standanmeldung ist **bis zum 31. März 2025** einzureichen.

Standanmeldung

[Online-Anmeldeformular für einen Stand](#)

Anmeldung zum Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg

Feiern Sie beim siebten Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg mit:

- **am Samstag, dem 24. Mai 2025 von 12:00 bis 19:00 Uhr**
- **auf dem John-F.-Kennedy-Platz und der Freiherr-vom-Stein-Straße**

Selbstverständlich möchten wir hierfür auch Ihre Ideen auf dem Fest gemeinsam verwirklichen.

Für alle Teilnehmenden, die keine eigenen Stände mitbringen, wird das Bezirksamt zentral Marktstände bestellen, um auch die Teilnahme finanzschwacher Akteur_innen sicherzustellen.

Die Standanmeldung ist **bis zum 31. März 2025** einzureichen.

Standanmeldung

[Online-Anmeldeformular für einen Stand](#)

<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/aktuelles/veranstaltungen/nachbarschaftsfest/formular.777133.php>

[Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg](#)

1. [Tempelhof-Schöneberg](#)
2. [Aktuelles](#)
3. [Veranstaltungen](#)
4. [Nachbarschaftsfest](#)

Online-Anmeldung zum Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg

Das nächste Nachbarschaftsfest findet am **24. Mai 2025** vor dem Rathaus Schöneberg statt. Bis zum **31. März 2025** haben Sie die Möglichkeit, sich für eine Beteiligung an dem gemeinnützigen Straßenfest anzumelden.

Bitte beachten Sie, dass bei der Anmeldung eine durchgängige Standbesetzung von 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr Voraussetzung für die Teilnahme ist!

Bitte lesen Sie sich – vor dem Ausfüllen des Anmeldeformulars (!) – sorgfältig die [Teilnahmebedingungen](#) (Stand Juli 2024) durch.

Hinweis: Sie können dieses Formular nur absenden, wenn in Ihrem Browser Cookies akzeptiert werden. Dieses Formular enthält Pflichtfelder, die ausgefüllt werden müssen. Pflichtfelder sind mit einem Stern * markiert.

1. Teilnahme und Ansprechperson

Die Teilnahme erfolgt als *

Name der Organisation *

Name der Ansprechperson *

Vorname der Ansprechperson *

Straße / Hausnummer *

PLZ / Ort *

Telefon *

Eingabebeispiel: (030) 123 456 89

Informationen zu Ihrer generellen Tätigkeit / Gemeinnützigkeit *

2. Standinformationen

Für alle Teilnehmenden, die keine eigenen Stände mitbringen, wird das Bezirksamt zentral Marktstände bestellen und die Miete finanzieren. (Siehe Teilnahmebedingungen Punkt 5)

Informationen zum Standangebot * [?](#)

Anzahl der benötigten, durch das Bezirksamt bereitgestellten Stände * [?](#)

Anzahl der von mir mitgebrachten Stände *

Größe der von mir mitgebrachten Stände

Zusatzfläche: Ich benötige neben meinen Ständen Platz für...

Ich möchte neben meinem Stand eine Bierbankgarnitur (Tisch + 2 Bänke) vom Bezirksamt für ein Mitmachangebot bereit gestellt bekommen *

Einnahme von Geldern *

Bei Gewinnerziehung wird der Reinerlös an folgende gemeinnützige Projekte/Zwecke gehen:



3. Verkauf von alkoholischen Getränken

Der Ausschank alkoholhaltiger Getränke muss nach dem Gaststättengesetz genehmigt werden. Deshalb muss, sofern Sie alkoholische Getränke ausschenken wollen, der Antrag auf Gestattung gemäß § 12 des Gaststättengesetz für den Ausschank alkoholischer Getränke gestellt werden. In diesem Fall fällt eine Gebühr in Höhe von 10,74 € an. (Zahlungsaufforderung erfolgt mit der Anmeldebestätigung).

Bitte füllen Sie den [Antrag auf Gestattung gemäß § 12 des Gaststättengesetzes](#) aus und laden Sie diesen unterschrieben hoch:

Verkauf von alkoholischen Getränken *

Ja Nein

Antrag auf Gestattung gemäß § 12 *Bei Alkoholausschank Pflichtfeld!

Im Verwaltungsbereich sind nur folgende Datei-Formate erlaubt: . docx, pptx, xlsx, pdf, txt, png, jpg, jpeg, 7z, json, xml, csv, rdf.

4. Stromverbrauch

Bitte unbedingt beachten:

Bei Stromverbrauch müssen ein Zuleitungskabel von etwa 30 m Länge, ein CEE-Adapter (230 V blau) sowie Mehrfachsteckdosen mitgebracht werden. (Siehe Teilnahmebedingungen Punkt 8)

Stromverbrauch *

Ja Nein

wenn ja, bitte Stromleistungsbedarf erfassen:

Gesamte Geräteanzahl *Pflichtfeld bei Stromverbrauch

Wattanzahl insgesamt *Pflichtfeld bei Stromverbrauch

Einzelgeräte mit individuellem Strombedarf *Pflichtfeld bei Stromverbrauch [?](#)

Starkstromanschluss *

5. Mehrweggeschirr

Die Ausgabe von Speisen und Getränken erfolgt über ein zentrales Mehrwegsystem. **Die Herausgabe von Speisen und Getränken in selbst mitgebrachtem Einweggeschirr ist nicht gestattet.** Es entsteht je nach Geschirrstück eine Pfandgebühr, die bei Herausgabe von den Festbesuchenden erhoben wird und nach Rückgabe vom Verkaufsstand zurückerstattet wird. (Siehe Teilnahmebedingungen Punkt 10)

Wenn Sie Mehrweggeschirr benötigen, erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung ein Formular zur Bestellung mit der Anmeldebestätigung.

Geschirr-Herausgabe für Speisen und/oder Getränke *

Ja Nein

6. Dateien einreichen und Bewerbung

Hier haben Sie die Möglichkeit, uns unter anderem das Logo Ihrer Organisation zu senden. Dieses werden wir mit auf unserer Internetseite und unseren Social-Media-Kanälen zur Vorankündigung des Nachbarschaftsfestes bei den beteiligten Organisationen auflisten (falls Sie eines der beiden Kanäle nicht wünschen, notieren Sie dies bitte unten bei den Anmerkungen).

Auch weitere für Ihre Anmeldung unterstützende Dateien können angefügt werden.

Wenn Sie kein Logo einreichen, möchten wir Sie dennoch gern in unserer [Übersicht der Teilnehmenden](#) aufnehmen.

Nennung *

Ja, ich bin damit einverstanden, dass der Name meiner Organisation bei der Bewerbung des Nachbarschaftsfestes genannt wird. Nein, Ich bin nicht damit einverstanden, dass der Name meiner Organisation bei der Bewerbung des Nachbarschaftsfestes genannt wird.

Name(n) Ihrer Social-Media-Kanäle, auf die wir bei der Bewerbung des Nachbarschaftsfestes verlinken dürfen ?



Logo

Im Verwaltungsbereich sind nur folgende Datei-Formate erlaubt: . docx, pptx, xlsx, pdf, txt, png, jpg, jpeg, 7z, json, xml, csv, rdf.

Weitere Datei

Im Verwaltungsbereich sind nur folgende Datei-Formate erlaubt: . docx, pptx, xlsx, pdf, txt, png, jpg, jpeg, 7z, json, xml, csv, rdf.

Weitere Datei

Im Verwaltungsbereich sind nur folgende Datei-Formate erlaubt: . docx, pptx, xlsx, pdf, txt, png, jpg, jpeg, 7z, json, xml, csv, rdf.

7. Wichtige Hinweise

1. Marktstände können, wie unter Punkt 5 der [Teilnahmebedingungen](#) erläutert, vom Bezirksamt gestellt werden. Bitte tragen Sie in den vorhergehenden Feldern unbedingt ein, ob Sie eigene Stände haben oder Stände benötigen.
2. Die Anmeldung ist verbindlich und erhält mit der Bestätigung durch das Bezirksamt Gültigkeit. Die Bestätigung erfolgt bis spätestens 7 Tagen nach Anmeldeschluss (31. März 2025).
3. Eine Absage muss mindestens drei Wochen vor dem Veranstaltungstermin erfolgen. Unentschuldigtes fern bleiben trotz verbindlicher Anmeldung kann zum Ausschluss des Nachbarschaftsfestes im darauffolgendem Jahr führen.
4. Wir verpflichten uns, bei einem Waren- oder/und Kombistand mit Alkoholausschank die anfallenden Kosten für die Gestattung (10,74 €) bis zum 1. Mai 2025 zu überweisen. **(Eine Zahlungsaufforderung mit den Kontodaten erhalten Sie zusammen mit der Anmeldebestätigung.)**
5. Wir verpflichten uns, den Reinerlös ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Hygienische Anforderungen

- [Merkblatt – Hygienische Anforderungen beim Verkauf von Lebensmitteln im Straßenhandel, auf Märkten und Volksfesten](#)
- [Merkblatt – Kenntlichmachung von Allergenen in nicht vorverpackter Ware nach der VO \(EU\)1169/2011 Lebensmittelinformationsverordnung](#)
- [Merkblatt – Personalhygieneschulungen im Lebensmittelbereich](#)
- [Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz – Bescheinigung](#)
-

Anerkennung *

Anerkennung der hygienischen Anforderungen und Kenntnisnahme der Informationen zur "roten" bzw. "weißen Karte"

- [Teilnahmebedingungen](#)

Teilnahmebedingungen *

Anerkennung der Teilnahmebedingungen

Ihre Fragen/Anmerkungen:



Hinweis zum Datenschutz

Die zur **Teilnahme am Nachbarschaftsfest eingereichten persönlichen Daten** werden nur im Rahmen und für Zwecke der Planung und Durchführung des Festes gespeichert, verwendet und im Übrigen vertraulich behandelt. Die Daten müssen zu Anmeldezwecken unter anderem beim Gewerbeamt eingereicht werden. Des Weiteren werden Organisationsbezeichnungen für den Standplan verwendet, welcher allen Teilnehmer_innen ausgehändigt wird. Außerdem erfahren Sie über Ihre E-Mail Adresse oder Telefon den organisatorischen Ablauf des Festes und sind für Rückfragen erreichbar. An die von Ihnen angegebene Adresse werden ausschließlich Flyer und Plakate für das Nachbarschaftsfest zur weiteren Verteilung sowie die Teilnahmeunterlagen gesandt. Wenn Mehrweggeschirr bezogen wird, werden Ihre Kontaktdaten an die Firma die das Mehrweggeschirr bereit stellt, zur Kontaktaufnahme für eine nachträgliche Verrechnung, weiter gegeben.

Ich möchte auch nach dem Nachbarschaftsfest weiterhin in dem Verteiler der Pressestelle Tempelhof-Schöneberg aufgenommen werden.

Die **Daten in unserem Verteiler** nutzen wir für die Kontaktaufnahme und die Zusendung von neuen Informationen über vom Bezirk organisierte Veranstaltungen. Jeder Zeit können Sie sich per E-Mail oder Telefon aus dem Verteiler streichen lassen.

- [Vollständige Datenschutzerklärung](#)

Ihre E-Mail-Adresse *

Eingabebeispiel: vorname.nachname@berlin.de

Einwilligung *

Ich willige in die Verarbeitung meiner Daten zur Bearbeitung der Anfrage ein. Wenn es zur Beantwortung notwendig ist, darf die Anfrage an die zuständige Stelle weitergeleitet werden. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft beschränkt oder

widerrufen werden. Übermittlungen, die bis zum Zeitpunkt des Widerrufs getätigt wurden, bleiben davon unberührt. Weitere Informationen und Widerrufshinweise finden Sie in der Datenschutzerklärung.

Kontakt zum/r Datenschutzbeauftragten

- Name: Andreas F.-W. Mugler
- Anschrift:

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

- E-Mail: post.datenschutz@ba-ts.berlin.de

[Datenschutzerklärung Tempelhof-Schöneberg](#)

Kontakt

Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement

- [John-F.-Kennedy-Platz 1
10825 Berlin](#)
- [E-Mail an das Veranstaltungsmanagement](#)

Frau Frömberg

- Tel.: [\(030\) 90277-3497](tel:(030)90277-3497)

Frau Siebenhaar

- Tel.: [\(030\) 90277-3499](tel:(030)90277-3499)

Häufig gestellte Fragen

- **Wer darf am Nachbarschaftsfest teilnehmen?**
- **Gibt es eine Teilnahmegebühr für das Nachbarschaftsfest?**
- **Muss ich etwas verkaufen?**
- **Darf ich Gewinne machen beim Nachbarschaftsfest?**
- **Wie groß ist ein Marktstand?**
- **Was muss ich bei der Anmeldung für einen Stand beachten?**
- **Ich möchte auf der Bühne auftreten, was muss ich beachten?**
- **Was für Bühnen gibt es auf dem Nachbarschaftsfest?**

Meine Frage ist nicht dabei. Wo finde ich noch weitere Informationen?

Lesen Sie dazu bitte die [Teilnahmebedingungen des Nachbarschaftsfestes](#) oder fragen Sie bei uns nach, wir helfen Ihnen gern.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kontakt

Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement

- [John-F.-Kennedy-Platz 1](#)
[10825 Berlin](#)
- [E-Mail an das Veranstaltungsmanagement](#)

Frau Frömberg

- Tel.: [\(030\) 90277-3497](#)

Frau Siebenhaar

- Tel.: [\(030\) 90277-3499](#)

Häufig gestellte Fragen

- **Wer darf am Nachbarschaftsfest teilnehmen?**
- **Gibt es eine Teilnahmegebühr für das Nachbarschaftsfest?**
- **Muss ich etwas verkaufen?**
- **Darf ich Gewinne machen beim Nachbarschaftsfest?**
- **Wie groß ist ein Marktstand?**
- **Was muss ich bei der Anmeldung für einen Stand beachten?**
- **Ich möchte auf der Bühne auftreten, was muss ich beachten?**
- **Was für Bühnen gibt es auf dem Nachbarschaftsfest?**

Meine Frage ist nicht dabei. Wo finde ich noch weitere Informationen?

Lesen Sie dazu bitte die [Teilnahmebedingungen des Nachbarschaftsfestes](#) oder fragen Sie bei uns nach, wir helfen Ihnen gern.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kontakt

Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement

- [John-F.-Kennedy-Platz 1](#)
[10825 Berlin](#)
- [E-Mail an das Veranstaltungsmanagement](#)

Frau Frömberg

- Tel.: [\(030\) 90277-3497](#)

Frau Siebenhaar

- Tel.: [\(030\) 90277-3499](#)
-

[Hier erhalten Sie einen Überblick, welche Stände 2024 dabei waren](#)



- 100% Tempelhofer Feld
- ADFC Schöneberg
- ADFC Tempelhof
- AHA-Berlin e.V.
- Ahlener Verein für Städtepartnerschaft e.V.
- Albert-Einstein-Volkshochschule (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Amt für Soziales (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Amt für Soziales – Seniorenarbeit (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V.
- Beauftragte für Europa-Angelegenheiten und Städtepartnerschaften (Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg)
- bee4us e. V.
- Beirat für Menschen mit Behinderung Tempelhof-Schöneberg
- Beirat für Partizipation und Integration
- Berlin4Future
- Berliner Feuerwehr
- Berliner Geschichtswerkstatt e. V.
- Bezirkssportbund Tempelhof-Schöneberg
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Stamm der Hunnen, Berlin-Tempelhof
- Bündnis 90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg
- Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)
- CDU Tempelhof-Schöneberg
- Charlottenburger-Genusshandwerk vita e.V.
- CPYE e.V.
- CVJM Berlin e. V.

Seite C 43 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.
- DGB Kreisverband Tempelhof-Schöneberg
- Diakonie Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH
- Die Heilsarmee Berlin-Südwest Gemeinde
- Die Linke
- DLRG Landesverband Berlin e.V. – Bezirk Schöneberg
- DLRG Landesverband Berlin e.V. – Bezirk Tempelhof
- Ehrenamtsbüro (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Emil Molt Akademie
- Erziehungs- und Familienberatung Tempelhof Schöneberg
- Evangelischer Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg
- Fahrbibliothek (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- FDP – Ortsverband Schöneberg
- Femia e.V.
- frag-doch! Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.
- Frauen*beirat
- Frauenzimmer e.V.
- Freundschaftsverein Berlin-Mersin e.V.
- Friedenauer TSC 1886 e.V.
- Fürst Donnersmarck-Stiftung
- FUSS e.V. Bezirksgruppe Tempelhof-Schöneberg
- Geriatriisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Tempelhof-Schöneberg (GGVTS) e.V.
- Gesundheitsamt (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Hardstyle Martial Arts Berlin e.V.
- Initiative Volksentscheid Berlin autofrei
- Inpäd e.V.
- Interkulturelles Haus und Alpha-Bündnis Tempelhof-Schöneberg
- Internationales Kulturzentrum ufaFabrik e.V.
- Internetwerkstatt NETTI – outreach gGmbH
- Jobcenter
- JOBLINGE
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Jugendamt (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Kinder bemalen T-Shirts
- Koordination und Beteiligung – OE SPK (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Koordinierungsstelle Natur- und Umweltbildung Bezirk Tempelhof-Schöneberg (bei der ufaFabrik)
- Kukiez e.V.
- LAG Spiel & Theater Berlin e. V.
- Landkreis Teltow-Fläming
- Landsmannschaft Schlesien, Berlin
- Leo Kestenberg Musikschule (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Linie 94 e.V.
- Lions Förderverein Berlin-Benefit e.V.
- LSVD Berlin-Brandenburg
- Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V.
- Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
- Nachbarschaftsinitiative Friedenau e.V.
- Nachtlichter – think SI3
- Ordnungsamt (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Personalmarketing (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- Pestalozzi-Fröbel-Haus
- Pinel gGmbH

Seite C 44 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

- Polizei Berlin, Direktion 4 (Süd) Stabsbereich 4, Öffentlichkeitsarbeit
- Pressestelle (Bezirksamt Tempelhof Schöneberg)
- SANQ e.V.
- Schöneberg hilft e.V
- Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg
- Skorczewski
- slapa & die raumplaner gmbh
- SPD-Tempelhof-Schöneberg
- Städtepartnerschaftsverein
- Steps for Peace
- Stolpersteininitiative Stierstraße Berlin Friedenau
- Technisches Hilfswerk Ortsverband Berlin Tempelhof-Schöneberg
- Tempelhofer Forum e.V.”
- ubs e.V.
- urban FAB gGmbH
- Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- Werra-Meißner-Keis
- Woltersdorfer Carnevalverein e.V
- Yanagi Jutaijutsu Berlin e.V.

Mit dem Aufruf des Videos erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten an **YouTube** übermittelt werden. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Formate: [video/youtube](#)

Weitere Impressionen und Fotos aus vergangenen Jahren finden Sie bei den [Rückblicken zum Nachbarschaftsfest](#).

Kontakt

Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement

- [John-F.-Kennedy-Platz 1
10825 Berlin](#)
- [E-Mail an das Veranstaltungsmanagement](#)

Frau Frömberg

- Tel.: [\(030\) 90277-3497](#)
- veranstaltungen-pressestelle@ba-ts.berlin.de

Frau Siebenhaar

- Tel.: [\(030\) 90277-3499](#)

06) Fortbildung „Wie funktioniert die BVV?“

Pressemitteilung Nr. 010 vom 09.01.2025

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Ehrenamtsbüro Tempelhof-Schöneberg und der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg findet im BVV-Saal des Rathauses Schöneberg eine Fortbildung zum Thema „Wie funktioniert die BVV?“ statt.

Donnerstag, 13. Februar 2025 von 17:00 bis 20:00 Uhr

Rathaus Schöneberg, BVV-Saal, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) bildet auf Bezirksebene das wichtigste Gremium politischer Willensbildung, aber wie sie wirklich funktioniert wissen nur die wenigsten. In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Fragen zur BVV, zu Kompetenzen der ehrenamtlichen Bezirksverordneten sowie Bürgerdeputierten und zu Rederechten von Bürgern in den Ausschüssen bzw. in der BVV beantwortet:

- Wie ist die BVV organisiert?
- Wie werden im Bezirk politische Entscheidungen getroffen und in welchem Verhältnis stehen dabei BVV und Bezirksamt?
- Wie kann ich als Bürger meinen Anliegen im Bezirk Gehör verschaffen und auf politische Entscheidungen des Bezirks Einfluss nehmen?
- Wie funktioniert bei wichtigen Entscheidungen die Beteiligung von Bürgern?

Durch die Veranstaltung führt Signe Stein, Geschäftsführerin von BiwAK e.V., und zu Beginn wird Stefan Böltes, Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung, aus der politischen Arbeit berichten. Fachliche Inputs wechseln dabei mit kürzeren Diskussionsrunden ab, bei der Sie die Möglichkeit haben Ihre Fragen zu stellen.

Zur Anmeldung schicken Sie bitte eine [E-Mail die Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg](#) mit folgenden Angaben:

- Vorname und Nachname
- Anschrift
- E-Mail-Adresse
- Kursnummer: TS102.002F-E

Für weitere Auskünfte und Beratung steht das Ehrenamtsbüro im Rathaus Schöneberg gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Ehrenamtsbüro

- Tel.: [\(030\) 90277-6051](tel:030902776051)
- Tel.: [\(030\) 90277-6600](tel:030902776600)
- ehrenamtsbuero@ba-ts.berlin.de

07) Der NachbarSchatz lädt ein: „Die Anfänge des Flughafens Tempelhof“

Pressemitteilung Nr. 006 vom 07.01.2025

Kiezhistoriker Hans-Ulrich Schulz beleuchtet die ersten neun Jahre

Der NachbarSchatz, eine Initiative, die sich der Förderung der Gemeinschaft und des Kulturaustauschs verschrieben hat, lädt erneut ein: Auf mehrfachen Wunsch wird es wieder historisch. Dieses Mal setzen wir das Tempelhofer Feld in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Das Tempelhofer Feld: Die ersten neun Jahre“ wird Hans-Ulrich Schulz, ein ausgewiesener Kenner der Berliner Regionalgeschichte, die faszinierende Entwicklung dieses einzigartigen Ortes beleuchten.

Mittwoch, 12. Februar 2025 von 18:00 bis 19:30 Uhr

Café Kurve, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, 12103 Berlin

In seinem mitreißenden Vortrag wird Herr Schulz die spannende Frühgeschichte des Flughafens Tempelhof vorstellen und Einblicke in dessen Entwicklung von den Anfängen bis zu einem zentralen Dreh- und Angelpunkt der Berliner Luftfahrt geben. Diese kleine, unscheinbare Flugwiese entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem der modernsten Flughäfen seiner Zeit und war Ausgangspunkt der Luftpostbeförderung mit Katapultflugzeugen und Zeppelin über den Atlantik nach Nord- und Südamerika. Lassen Sie sich anhand von zahlreichen Fotos, Ansichtskarten und Dokumenten für die Geburtsstunde des „alten“ Flughafens Tempelhof begeistern.

Über den Referenten: Hans-Ulrich Schulz, Jahrgang 1950, ist ein leidenschaftlicher Kenner der Berliner Geschichte. Aufgewachsen im Mariendorfer Kiez, entdeckte er früh seine Begeisterung für die Heimatgeschichte seiner Umgebung. Nach einer Ausbildung zum Buchhändler und einem Studium der Sozialarbeit arbeitete er über 35 Jahre im Jugendamt Tempelhof. Schulz engagiert sich seit Jahrzehnten in der Berliner Heimatforschung und hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte des Tempelhofer Feldes und des Flughafens Tempelhof verfasst. Seit 2014 ist er Vorsitzender der Philatelistischen Forschungsgemeinschaft Berlin.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesem spannenden Abend teilzunehmen und mehr über die Geschichte eines der markantesten Orte Berlins zu erfahren.

Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Koordination:

„Das Tempelhofer Feld ist ein Symbol für die Wandelbarkeit und Innovationskraft unserer Stadt. Die Veranstaltung bietet uns die Gelegenheit, die Anfänge dieses historischen Ortes zu entdecken und gleichzeitig die Bedeutung von Gemeinschaft und kulturellem Austausch zu feiern.“

Oliver Schworck, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit:

„Das Tempelhofer Feld ist heute ein wichtiger Ort der Erholung und Begegnung für die Menschen unserer Stadt. Seine Geschichte zeigt, wie eng Mobilität, Stadtentwicklung und die Bedeutung gesunder, lebenswerter Stadträume miteinander verbunden sind.“

Das Team des NachbarSchatzes Tempelhof, zu dem Mitarbeitern aus der bezirklichen Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit, aus der Stelle für Koordination und

Seite C 47 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

Beteiligung sowie von freien Trägern der psychosozialen Hilfe (Die Kurve GmbH) gehören, verfolgt das Ziel, nachbarschaftliche Begegnung zu ermöglichen.

Kontakt:

Koordination und Beteiligung (OE SPK)

Nicole Heger

- Tel.: [\(030\) 90277-6759](tel:(030)90277-6759)
- [E-Mail an Frau Heger](#)

Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit (OE QPK)

Hannah Marcus

- Tel.: [\(030\) 90277-4780](tel:(030)90277-4780)
- heger@ba-ts.berlin.de



Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Krzyżowa 7, 58-112 Grodziszczce

tel: +48 74 85 00 300

fax: +48 74 85 00 305

e-mail: sekretariat@krzyzowa.pl

Stiftung Kreisau pr@krzyzowa.pl [über](https://www.krzyzowa.org.pl) krzyzowa.org.pl

01) Dr. hab. Robert Żurek für Verdienste um die deutsch-polnischen Beziehungen ausgezeichnet



Mit Stolz und Freude informieren wir, dass Generalkonsul Martin Kremer am 17.12.2024 im Namen von Dietmar Nietan, dem Koordinator der Deutschen Bundesregierung für die deutsch-polnische gesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, eine Anerkennungsurkunde an Dr. habil. Robert Żurek überreichte, als Würdigung seiner herausragenden Verdienste um die deutsch-polnischen Beziehungen.

Wir gratulieren herzlich unserem Chef und Kollegen, der uns täglich mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft für den Dialog und die Verständigung inspiriert.

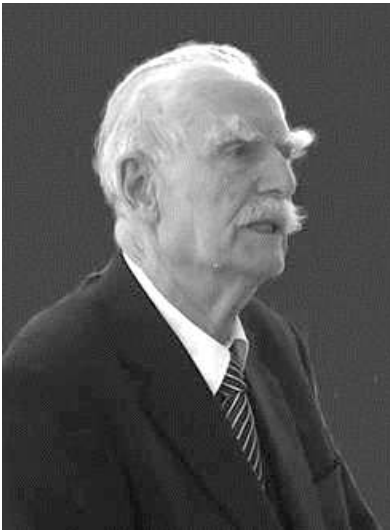


**C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen usw.**

Seite C 50

Keine Berichte

01) Trauer um Hans-Günther Parplies



Sehr geehrte Damen und Herren,

in tiefer Anteilnahme möchten wir Sie darüber informieren, dass am 15. Januar der langjährige engagierte Vorsitzende und Ehrenvorsitzende der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen Hans-Günther Parplies verstarb.

Aufgewachsen in West- und Ostpreußen, galt die Liebe von Hans-Günther Parplies lebenslang der Heimat, aus der er in jungen Jahren brutal vertrieben worden war, deren Verlust ihn bis zuletzt tief schmerzte.

Die wechselvolle Geschichte Ostpreußens und seiner Nachbarregionen, deren reiche und prägenden Beiträge zur Kultur im Bewusstsein aller Deutschen und auch ihrer Nachbarn zu bewahren, dies war ihm stets ein besonderes Anliegen. Es galt ihm aber nicht allein, Geschichte und Kultur vor dem Vergessen zu retten, sondern deren Dokumentation und Erforschung aktiv zu befördern und sie so für auch für die weitere, friedliche Entwicklung Deutschlands und Europas fruchtbar zu machen. Diesem Anliegen widmete er nicht nur seine berufliche Tätigkeit, sondern auch sein bis ins hohe Alter anhaltendes ehrenamtliches Engagement in den verschiedensten Institutionen und Gremien des Vertriebenenbereichs, so nicht zuletzt auch in unserer Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.

Dieser gehörte Hans-Günther Parplies seit 1998 in verschiedenen Funktionen an, so als Vorstandsvorsitzender, als Kuratoriumsvorsitzender und seit 2016 als Ehrenvorsitzender. Ohne seine Präsenz, seinen stets fachkundigen und klugen Rat, seine Beharrlichkeit und seine aktive Mitwirkung hätte die Arbeit der Stiftung, insbesondere in den zum Teil schwierigen Zeiten seit dem Jahr 2000, nicht erfolgreich fortgeführt werden können. Auch noch angesichts ihm zwangsläufig einschränkender gesundheitlicher Probleme in den letzten Jahren konnte sich die Stiftung stets seiner aufmerksamen und hilfreichen Anteilnahme an den Aktivitäten gewiss sein.

Die Kulturstiftung ist der in jeder Hinsicht herausragenden Persönlichkeit Hans-Günther Parplies somit zu großem Dank verpflichtet, einem Dank, der auch angesichts von dessen

Seite C 52 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

den Mitarbeitern zugewandten Art von Herzen kommt. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Ehefrau Brigitte, die, ebenso heimatverbunden wie er, ihn in seinem Engagement bis zuletzt aktiv unterstützt hat.

Hans-Günter Parplies, zeitlebens ein überzeugter evangelischer Christ, er ist nun am Ziel seines Lebens, in seiner ewigen Heimat angekommen – dort, wo ihn, wie wir glauben dürfen, ein liebender Gott erwartet. R.I.P.

*

Zum Leben und Wirken von Hans-Günther Parplies hier ein Beitrag von Günter Reichert

<https://kulturstiftung.org/biographien/parplies-hans-guenther>

Thomas Konhäuser (Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen)

Biographie

Parplies, Hans-Günther



Herkunft: Ostpreußen, Westpreußen

Beruf: Ehrenvorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

* 26. April 1933 in Marienburg/Westpreußen.

† 15. Januar 2025 in Bonn

„Im Schatten der Hochmeisterburg wurde Hans-Günther Parplies am 26. April 1933 in der alten Ordensstadt Marienburg an der Nogat geboren. In der Heimat verlebte er die Kinder- und frühe Schülerzeit bis zur Flucht 1945. Sieben Jahre später bestand der Flüchtling sein Abitur in Soltau/Niedersachsen.“ Mit diesen Sätzen beginnt die Verleihungsurkunde des „Marienburg-Preises“ der Landsmannschaft Westpreußen im Jahr 1978 an Hans-Günther Parplies. Sie umreißen äußerst nüchtern ein Ereignis, das den Lebensweg einer Person entscheidend verändert hat. Aber das Schicksal dieser Person wäre von singulärer Bedeutung, wäre es nicht Teil des Schicksals eines großen Teiles des deutschen Volkes und der Keim für die Veränderungen sowohl des deutschen Staatswesens als auch des Charakters der deutschen Nation in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Wer den Weg all jener Menschen verfolgt, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer ostdeutschen, sudetendeutschen oder südostdeutschen Heimat geflohen sind oder

Seite C 53 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 856 vom 06.02.2025

vertrieben wurden, dem kann ein struktureller Wandel im Bereich der deutschen Heimatvertriebenen nicht verborgen geblieben sein. Aus einer breiten Bewegung mit einem weitgehend klar umrissenen politischen Profil in den 50er- und 60er-Jahren wurde eine enge markante Gemeinschaft der ungebrochen für die Rechte und kulturellen Traditionen der deutschen Heimatvertriebenen eintretenden Verbände zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Zwischen den vielen – und oft wechselnden – Repräsentanten dieser Organisationen ragt eine Persönlichkeit als Sinnbild der Kontinuität heraus: Hans-Günther Parplies.

Eine Laudatio kommt nicht umhin, die wichtigsten Stationen seines beruflichen und ehrenamtlichen Wirkens sowie deren Würdigungen in Erinnerung zu rufen:

1953 bis 1959 Studium der Rechtswissenschaften in Köln, Tübingen und Göttingen; 1959 erste juristische Staatsprüfung in Göttingen; 1959 bis 1962 Geschäftsführung für die Gemeinnützige Gesellschaft Albertinum zur Vorbereitung eines ostpreußischen akademischen Zentrums mit Studentenwohnheim in Göttingen; 1962 bis 1967 juristischer Vorbereitungsdienst in Nordrhein-Westfalen und Besuch der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer; 1967 zweite juristische Staatsprüfung in Düsseldorf; 1967 bis 1979 wissenschaftlicher Referent für Staats- und Völkerrecht (zugleich Geschäftsführer der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht) sowie ab 1973 Leiter des Kulturreferats in der Bundesgeschäftsstelle des Bundes der Vertriebenen in Bonn; 1979 bis 1998 Geschäftsführer der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat in Bonn.

Bei der Aufzählung des ehrenamtlichen Engagements gerät jeder Wegbegleiter – vielleicht auch der Jubilar selbst – in Gefahr, den Überblick zu verlieren: Vorstandstätigkeit bzw. Bundesvorsitz im Bund Ostpreußischer Studierender (BOST) und im Verband Heimatvertriebener und Geflüchteter Deutscher Studenten (VHDS); Mitherausgeber und Chefredakteur der ambitionierten Studentenzeitschrift „actio“; seit 1968 in der Führung des Bonner BdV-Kreisverbandes, von 1987 bis 2012 dessen Vorsitzender; seit 1976 Mitglied im BdV-Landesvorstand Nordrhein-Westfalen, 1988 bis 2016 dessen Vorsitzender; von 1984 bis 2008 Mitglied des Präsidiums des BdV-Bundesverbandes, von 1994 bis 2008 dessen Vizepräsident; seit 1999 stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates des Ostdeutschen Kulturrates; von 2000 bis 2004 Vorsitzender des Kuratoriums der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, von 2004 bis einschließlich 2015 deren Vorstandsvorsitzender, ab 2016 Ehrenvorsitzender.

Neben dem bereits erwähnten Marienburg-Preis der Landsmannschaft Westpreußen wurden Hans-Günther Parplies das Goldene Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen, die Goldene Ehrennadel des Bundes der Vertriebenen sowie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. 2016 wurde er mit der Wenzel-Jaksch-Medaille, der höchsten Auszeichnung des Bundes der Vertriebenen, geehrt.

Angesichts der sicherlich unvollständigen Aufzählung von Ehrenämtern stellt sich unausweichlich die Frage, welche Beweggründe hinter dieser spezifischen – und bei der deutschen Bevölkerung immer weniger anzutreffenden – Sammelleidenschaft von Hans-Günther Parplies stehen. Denn im Kern seines Wesens ist er eher ein Denker, der in die Dinge eindringt, ihnen auf den Grund geht und kein Detail übersehen will, als ein Mann der Tat. In seinem Ringen um die richtigen Erkenntnisse und Entscheidungen sucht er zwar die geeigneten Partner; er ist aber nur begrenzt ein Teamarbeiter. Jedoch hat er frühzeitig erkannt, dass ohne Verbands-Strukturen keine Initiativen umzusetzen sind bzw. dass nicht

gewollte Entwicklungen nur durch Mitwirkung in den entsprechenden Gremien blockiert werden können. In beiden Elementen, im Vorantreiben des von ihm als richtig Erkannten und im Verhindern des als fehlerhaft Empfundene, zeigt Hans-Günther Parplies eine oft unglaubliche Zähigkeit.

Das Leitmotiv seines Denkens und Wirkens ist die staatliche und kulturelle deutsche Einheit. Für den geborenen Westpreußen und bekennenden Ostpreußen Hans-Günther Parplies war über Jahrzehnte hinweg eine Politik der Bundesrepublik Deutschland unvorstellbar, die deutsche Kerngebiete Preußens nicht als Teil eines wieder zu vereinigenden deutschen Staates betrachtet. In verschiedenen staats- und völkerrechtlichen Schriften – insbesondere nach dem Grundlagenvertrag und den Ostverträgen der sozialliberalen Regierung von 1972 und den darauf bezogenen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Juli 1973 und 7. Juli 1975 – hat sich Hans-Günther Parplies vertieft mit diesen Kernfragen der Identität des deutschen Staatswesens im Lichte der völkerrechtlichen Normen und Vertragswerke sowie des Grundgesetzes auseinandergesetzt, insbesondere in den völkerrechtlichen Abhandlungen *Das Potsdamer Abkommen und die Deutschlandfrage* (1977/1987) oder in den Publikationen *Deutschland nach den Verträgen und Grundvertrag und Grundgesetz*. Als Ergebnis langjähriger Debatten mit Repräsentanten der deutschen Volksgruppen, die nicht in der „Weimarer Republik“ – also nicht in den Grenzen Deutschlands von 1937 – beheimatet waren, legte Hans-Günther Parplies frühzeitig auch Wert auf die Behandlung der Volksgruppen- und Minderheitenrechte, zum Beispiel in den Tagungen und Publikationen der in den Anfangsjahren von ihm betreuten Studiengruppe für Politik und Völkerrecht bei dem Bund der Vertriebenen.

Die deutsche Einheit war für Hans-Günther Parplies aber nie eine ausschließlich rechtliche Frage, sondern immer auch ein kulturpolitischer Auftrag. Er sah in der Gesamtheit der kulturellen Leistungen, Traditionen und Prägungen aller deutscher Stämme das Vermächtnis für eine gesamtdeutsche Kulturpolitik. Entschieden wandte er sich gegen das Ausklammern der ost- und südostdeutschen Elemente aus der staatlichen Förderung und Pflege der deutschen Kultur. Mit der gebotenen Selbstverständlichkeit forderte und förderte er bereits in jungen Jahren die Wiederaufnahme der kulturellen Brückenfunktion der ostdeutschen Landsmannschaften zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn. Mit allem Nachdruck aber wehrte er sich gegen das Vereinnahmen deutscher Kulturleistungen, deutscher Städtetraditionen oder deutscher Persönlichkeiten durch die ostmitteleuropäischen Staaten. Mit der Studienbuchreihe des Ostdeutschen Kulturrats über die Geschichte und die Gegenwart aller ost- und südostdeutschen Volksgruppen verantwortete Hans-Günther Parplies eine wegweisende und dauerhafte Orientierungshilfe, die nach der politischen Wende auch in den wissenschaftlichen Einrichtungen der östlichen Nachbarn Anerkennung fanden.

Andere wichtige Elemente in der Persönlichkeit von Hans-Günther Parplies bleiben oft im Verborgenen: die Einbindung in eine über 50-jährige Ehe mit seiner lieben, charmanten, leid-erprobten und ebenfalls immer heimattreuen Ehefrau Brigitte oder der fröhliche und sangeskräftige Partner beim Feiern froher Feste in vertrauter Runde (vor allem aus der Studentenzeit). Sie sind – leider – hinter dem zentralen inneren und äußeren Wesensmerkmal von Hans-Günther Parplies verborgen, dem aufrechten und geradlinigen sowie mit hohem persönlichen Einsatz verbundenen Wirken für die Anliegen der deutschen Heimatgebiete in Ostmittel- und Südosteuropa und der aus diesen Regionen vertriebenen Teile des deutschen Volkes.

Lit.: Hans-Günther Parplies (Hrsg.), Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen – 40 Jahre Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung des ostdeutschen Kulturerbes, Bonn 2015.

Traurig gebe ich den Tod meines geliebten Mannes,
unseres Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels bekannt.

Hans-Günther Parplies

* 26. April 1933 in Marienburg/West-Ostpreußen

† 15. Januar 2025 in Bonn

Bis zu seiner letzten Stunde hat ihn der Schmerz über
die verlorene Heimat und ihre reiche Kultur nicht verlassen.

Brigitte Parplies, geb. Kummer

Holger Parplies

Barbara Parplies

Hilke Müller

mit Familien und allen Verwandten

53175 Bonn, Gotenstraße 140

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung wird gehalten am Donnerstag, dem
30. Januar 2025, um 13.30 Uhr in der Antoniuskirche in 53229 Bonn-Niederholtorf, Burghofstr.

Nach der Beerdigung lade ich in das Niederholtorfer Restaurant „Dreizehn Linden“ ein,
53229 Bonn, Löwenburgstr. 39.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitte ich um Unterstützung der
„Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen Bonn“, DE88 3807 0059 0312 9913 00
Kennwort: „Trauerfall Hans-Günther Parplies“.

02) Wir trauern um Leo Zahel. Ehrenvorsitzender der Seliger-Gemeinde im 94. Lebensjahr in Wien verstorben

Geprägt vom **Brünner Todesmarsch 1945**, den der 14jährige Leo zusammen mit seiner Mutter überlebte, engagierte er sich ab 1949 in der Sozialistischen Jugend und trat 1951 der SPÖ bei. Für die **Seliger-Gemeinde Österreich**, deren Vorsitzender er 1999 bis 2019 war, nahm er am **ersten Gedenkmarsch 2015 in Brünn** teil und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Versöhnung.

Leo Zahel kam am 31. Mai 1931 in **Troppau / Opava** zur Welt, wo sein Vater **Leo Zahel sen.** Parteisekretär der DSAP war. 1937 zog die Familie nach **Brünn / Brno**, da das Sekretariat in Troppau geschlossen wurde. Dort war der Vater Dreher und Werkzeugschlosser in der Ersten Brünner Maschinenfabrik. Im Mai 1945 überlebten Leo Zahel jun. und seine Mutter die sog. „wilde Vertreibung“ und gelangten nach Österreich. Als 1956 eine österreichische Seliger-Gemeinde entstand, wurde der Senior Vorsitzender und der Junior Mitglied. 1953 bis 1989 arbeitete Zahel jun. in der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Seine Ausführungen über die Teilnahme am ersten Gedenkmarsch – im Alter von 84 Jahren! - von **Pohrlitz / Pohořelice** nach Brünn in Erinnerung an den Brünner Todesmarsch wurden in Zeitungsartikeln und Fernsehdokumentationen zitiert. In Schulen und anderen Bildungseinrichtungen hielt Zahel – nicht nur darüber - unzählige Vorträge. Die Seliger-Gemeinde portraitiert in ihrer Ausstellung [„Böhmen liegt nicht am Meer“](#), die 24 Persönlichkeiten vorstellt, auch Zahel (s. Bild oben) als **prägende Gestalt** der **sudetendeutschen Sozialdemokratie**.

„Mit Leo Zahel verbinden mich viele persönliche Erlebnisse, und noch zuletzt hatte ich die Ehre und das Vergnügen, ihn nach seinem Auftritt als Zeitzeuge im Bezirksmuseum persönlich nach Hause begleiten zu dürfen.

Leo Zahel war für mich - und wohl für uns alle - stets ein Vorbild der klassischen Sozialdemokratie: bescheiden, fleißig und mit selbstverständlicher Handschlagqualität.“

DDr. Rüdiger Stix, SLÖ-Bundesobmann, im Namen des gesamten Vorstandes

Die Verabschiedung von unserem großen Landsmann ist am **Donnerstag, dem 23. Jänner 2025 um 15 Uhr** auf dem **Friedhof Stammersdorf-Zentral** (Stammersdorfer Straße 244-246, 1210 Wien).

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 06, 2025

Wien, am 20. Jänner 2025